

Jahresbericht 2024

Region Odenwald

LEADER 2023-2027



Inhaltsverzeichnis

1. Organisation und Geschäftsführung.....	2
1.1 Organisatorischer Aufbau.....	2
1.2 Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe.....	6
1.3 Laufende Kosten.....	8
1.3.1 Personalausstattung Regionalmanagement.....	8
1.3.2 Finanzierung der Personalkosten und der Kosten der Geschäftsstelle	9
1.3.3 Überwachung des 25%-Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen.....	9
Gesamtausgaben.....	9
1.3.4 Qualifizierung und Weiterbildung.....	11
1.4 Vorhaben in Trägerschaft der LAG.....	11
1.5 Vernetzung mit regionalen und überregionalen Entwicklungsprozessen (auch außerhalb von LEADER).....	12
2. Auswahlverfahren der Vorhaben	13
2.1 Eckpunkte des Auswahlverfahrens der Vorhaben.....	13
2.2 Ergebnisse des Auswahlverfahrens der Vorhaben im Berichtszeitraum.....	18
3. Umsetzungsstand LES	18
3.1 Darstellung des Umsetzungsstands des LES.....	23
Finanztabelle der LES.....	23
Finanztabelle mit bewilligten Mitteln.....	23
3.2 Bewertung des Umsetzungsstands der LES auf der Ebene der Handlungsfelder	25
3.3 Darstellung des Planungs- und Umsetzungsstands von Kooperationsvorhaben.....	26
3.4 Umsetzung von Vorhaben aus weiteren Programmen.....	26
3.5 Fortschreibung der LES	26
4. Controlling	27
4.1 Überwachung der Prozesse, insbesondere der Begleitung bis zum Abschluss des Vorhabens	27
4.2 Selbstevaluierungsmaßnahmen der LAG unter Berücksichtigung des Umsetzungsstands der LES.....	28
4.3 externe Evaluierung im dritten Berichtsjahr	29
4.4 Besonderheiten im Berichtszeitraum	30
ANHANG.....	31

1. Organisation und Geschäftsführung

1.1 Organisatorischer Aufbau

Schaubild der Organisationsstruktur

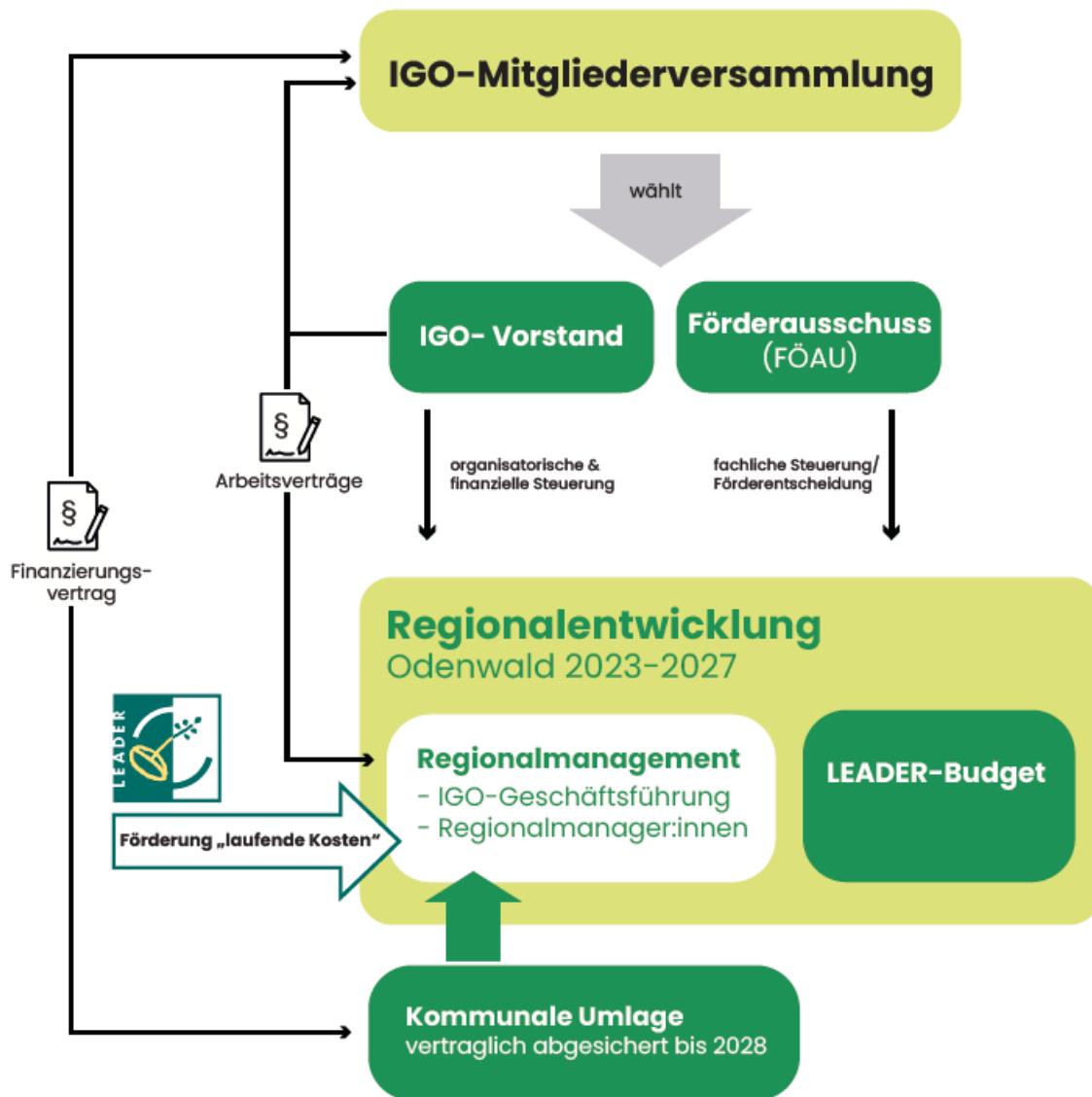


Abb. 1: Darstellung Organisationsstruktur IGO (Vgl. LES, S. 105)

Rechtsform und Aufbau der LAG Odenwald

Die LAG Odenwald wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins, der Interessengemeinschaft Odenwald e.V. (IGO), geführt. Die Interessengemeinschaft Odenwald begleitet als Lokale Aktionsgruppe die Regionalentwicklung in der LEADER-

Region Odenwald und hat seinen Sitz in Erbach. Die IGO umfasst zum *Jahresabschluss 2024 insgesamt 104 Mitglieder*.

Das oberste Organ der IGO ist die **Mitgliederversammlung**. Diese wird von dem Vorstandsvorsitzenden Landrat Frank Matiaske (Odenwaldkreis) geleitet. Die Mitgliederversammlung steuert alle grundsätzlichen Entscheidungen zur Vereinsarbeit (inhaltliche und praktische Tätigkeitsschwerpunkte, Entwicklungskonzepte, Projektidee). Die Mitgliederversammlung wählt den IGO-Vorstand, der als Gremium im Sinne der organisatorischen und finanziellen Steuerung agiert. Zudem wählt die Mitgliederversammlung das Entscheidungsgremium IGO-Förderausschuss (FÖAU), der als Gremium im Sinne der fachlichen und inhaltlichen Steuerung und Projektevaluierung agiert. Die Mitgliederversammlung regelt zudem weitere Vereinsrechtliche Aufgaben.

Der **Vorstand** vertritt den Verein nach Außen und ihm obliegt die Geschäftsführung. Der Vorstand kann per Beschluss einzelne seiner Vorstandsmitglieder mit Geschäftsführungsaufgaben betrauen oder für diese Tätigkeiten eine Geschäftsführung bestellen. Diese beinhaltet für die Umsetzung des Projekts LEADER mind. 1,5 AK als Regionalmanagement.

Das **Regionalmanagement** wird durch den Vorstand eingesetzt und umfasst die IGO-Geschäftsführung (Rekha Krings), sowie 2 Regionalmanagerinnen (Anne Aßmus und Ines-Günther-Laake), und eine Assistenz (Gabriele Biel). Die Finanzierung des Regionalmanagements erfolgt durch die Förderung „Laufende Kosten“ mittels LEADER, sowie einer Kommunalen Umlage des gesamten Odenwaldkreises und den Kommunen der LEADER-Gebietskulisse der Bergstraße.

Entscheidungsgremium (FÖAU)

Die Mitgliederversammlung wählt die Mitglieder des LAG-Entscheidungsgremiums (FÖAU) für die Dauer der Förderperiode. Der Förderausschuss der IGO dient der kontinuierlichen inhaltlichen Begleitung der Regionalentwicklung Odenwald im Rahmen des Projekts LEADER. Er stellt das LEADER-Entscheidungsgremium im Sinne der europäischen LEADER-Verordnung und den Regelungen des hessischen Entwicklungsplans für den ländlichen Raum dar. Alle Mitglieder des FÖAU haben einen klaren Bezug zu den Handlungsfeldern der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der Region Odenwald. Der Förderausschuss tagt mind. 6-mal jährlich in nichtöffentlichen Sitzungen.

Das **Entscheidungsgremium** umfasst 2024 nach Vollzug der Mitgliederversammlung vom 27. August 2024 aktuell **20 stimmberechtigte Mitglieder**. Hierbei ist der öffentliche Sektor mit 8 Mitgliedern vertreten, der nicht-öffentliche Sektor (WISO-Partner) mit 12 Mitgliedern. Hierdurch hielt der öffentliche Sektor 40% der Stimmrechte des FÖAU, der nicht-öffentlicher Sektor 60%. Das Quorum des Entscheidungsgremium sieht eine **Beschlussfähigkeit** vor, wenn mind. 7 Teilnehmer: innen an einer Auswahlsitzung anwesend sind. Hierbei muss mind. 1 Teilnehmer: in mehrheitlich aus dem nicht-öffentlichen Sektor (WISO-Partner) stammen.

Die **Parität** zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern im FÖAU liegt mit 55% männlichen und 45% weiblichen Mitgliedern leicht über dem Durchschnitt. Zudem sind 5 **Personen** des Gremiums **unter 40 Jahren**. Dies entspricht einer außerordentlichen Quote von 25% (Vgl. Mindestanforderung von einer Person unter 40 Jahren).

Die Bewilligungsstellen Odenwaldkreis und Bergstraße, sowie die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und die OREG mbH sind im Gremium beratend tätig, und haben kein Stimmrecht.

Mitglieder des LAG-Entscheidungsgremiums (FÖAU):

Sektor	Anz.	Name	Vorname	Institution	HF
Öffentlicher Sektor	1	Barrero-Stadler	Sylvia	Ökomodell-Region Süd	HF4
	2	Koch	Andreas	Gemeinde Brombachtal	HF1
	3	Helbig	Michael	Magistrat der Stadt Lindenfels	HF1
	4	Horn	Kornelia	Odenwald Tourismus GmbH	HF3
	5	Kreutz	Katharina	IHK Darmstadt	HF2+3
	6	Roggatz	Knut	Sparkasse Starkenburg	HF2
	7	Schulz	Wilfried	Berufliches Schulzentrum Odw.	HF1
	8	Mayer	Roland	Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald	HF3+4
WISO-Partner	9	Bartmann	Theresa	Starts Design GmbH	HF2
	10	Borchert	Angelika	Trommer Sommer e. V.	HF1
	11	Breunig	Christian	Energiegenossenschaft Odenwald eG	HF1+2
	12	Götzinger-Heldmann	Christel	Landfrauen Bezirksverband Michelstadt	HF4
	13	Helpmann	Marcel	Sound of the Forest e. V.	HF1
	14	Möke	Theresa	Dekanat Odenwald	HF1
	15	Schultz	Kerstin	Clickliquid	HF1+2
	16	Schumacher	Moritz	Jürgen Bellut GmbH	HF2
	17	Klein	Jochen	Gasthaus "Zur Krone" Zell	HF2+3
	18	Koch	Bettina	Bärenhof Güttersbach	HF3+4
	19	Zörgiebel	Arnold	Mode Zörgiebel	HF2
	20	Khan	Sheraz	Ausländerbeirat Bad König	HF1
Beratend		Aßmus	Anne	IGO	-
		Günther-Laake	Ines	IGO	-
		Krings	Rekha	IGO	-
		Cohrs	Dagmar	Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH	-
		Quanz	Gabriele	OREG mbH	-
		Fischer	Marion	BWS Odenwaldkreis	-
		Lachnit	Brigitte	BWS Odenwaldkreis	-
		Schuladen	Timo	BWS Kreis Bergstraße	-
		Jackstein	Petra	BWS Kreis Bergstraße	-

In der Mitgliederversammlung vom 27. August 2024 wurde Bettina Koch einstimmig in das Entscheidungsgremium (FÖAU) gewählt. Sie trat die Nachfolge von Irmtraut Wolf an und ist durch ihre Tätigkeit den Handlungsfeldern 3 und 4 zuordenbar.
 Im Berichtsjahr gab es keine weitere Änderung in der Besetzung des Entscheidungsgremiums.

Sicherstellung der selbständigen Arbeit des Entscheidungsgremiums

Die Sicherstellung der selbständigen Arbeit des Entscheidungsgremiums ergibt sich aus der Geschäftsordnung des IGO-Förderausschusses, die von der Mitgliederversammlung bzw. dem Vorstand beschlossen wurde.

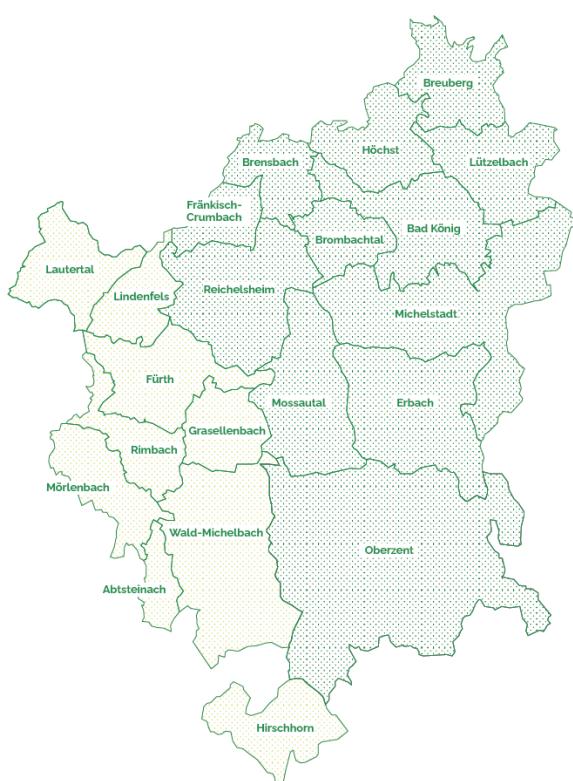
Zur Vermeidung eines **Interessenkonfliktes** werden die Mitglieder vor Evaluierung eines Projektes unterweisen ein Dokument zu unterzeichnen, in welchem Sie der gegenüber LAG versichern, dass kein Interessenkonflikt vorliegt. Zudem sind die Mitglieder dazu angewiesen einen möglichen Interessenkonflikt schriftlich näher zu benennen.

Klare Trennung des operationellen Bereiches des Regionalmanagements und LAG

Buchhalterisch werden die Bereiche Regionalmanagement und IGO-Geschäftsführung getrennt geführt.

Dabei wurde ein Arbeitsanteil von Frau Krings in Höhe von fünf Prozent für Tätigkeiten der IGO-Geschäftsführung kalkuliert. Da die Tätigkeiten des Geschäftsführers nahezu ausschließlich die eines LEADER-Regionalmanagers sind, liegt dieser Anteil, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, eher zu hoch, wird aber aus Kontinuitätsgründen auch in Zukunft so belassen.

Gebietskulisse der LAG Odenwald



Die Gebietskulisse der LAG Odenwald umfasst **21 Kommunen**, darin alle 12 Kommunen des Odenwald-kreises, sowie 9 Kommunen des Kreis Bergstraße.

Die Region umfasst eine **Fläche** von **903,68 km²** und es leben **163.083** Menschen in der Region.

Die Region Odenwald ist die einzige sehr ländlich geprägte Region südlich von Frankfurt. Mit ihrer Lage zwischen den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar bieten sich viele Chancen für die Regionalentwicklung. Das Potenzial ist gerade aufgrund der durch die Pandemie verstärkten Renaissance des ländlichen Raums und der Nähe zum Ballungsraum stark gewachsen und weiter zu nutzen. Gleichzeitig ist die Region durch ihre Lage im Mittelgebirge Odenwald und ihrer reizvollen hügeligen Landschaft, die sich wie ein „grünes Band“ durch die Region zieht, auch touristisch sehr attraktiv.

Abb. 2: Gebietskulisse der Region Odenwald (Vgl. LES, S. 25)

1.2 Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe

Die Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Odenwald e.V. fand am 27. August 2024 statt.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2024 zu insgesamt einem Treffen.

Das LAG-Entscheidungsgremium hielt 6 Auswahlsitzungen ab. Eine weitere Sitzung, welche für November 2024 geplant war, mussten aufgrund ausbleibender finalisierter Projektanträge abgesagt werden.

Innovativer Ansatz in der Region

Im Rahmen der Erstellung der LES hat das Regionalmanagement gemeinsam mit dem Planungsbüro nonconform ein Format entwickelt, welches die Bürgerbeteiligung in der Region attraktiveren möchte. Im Rahmen der sog. **#ideenfahrt** im Jahr 2022 unternahm die IGO eine einwöchige Rundfahrt durch die LEADER-Region Odenwald, um Ideen der Menschen der Region zu sammeln, und diese anschließend in der LES zu clustern und Handlungsziele zu definieren.

Aus diesem Vorgehen heraus hat die IGO das Format **#ideenbar** entwickelt. Das Kofferwort beschreibt bereits die Art der Veranstaltung: Bürgerbeteiligung in einer Art von Bar-Atmosphäre erzielen. Die Rahmenbedingungen einer #ideenbar sind hierbei stets gleich: Die Veranstaltungen finden am Abend statt und es stehen den Besuchern Fingerfood oder eine Auswahl an Alkoholischen und Nicht-Alkoholischen Getränken zur Verfügung. Sofern es die Location zulässt, ist (Live-) Musik ebenfalls ein willkommenes Stilmittel, um die Besucher der #ideenbar in eine offene und kreative Stimmung für neue Ideen in der Region zu versetzen.

Bevor die Teilnehmer: innen der #ideenbar ihre Ideen an 4 Thementischen präsentieren können hält das Regionalmanagement einen **Kurzvortrag über LEADER** und die Fördermöglichkeiten in der Förderperiode 2023-2027, und im Anschluss einen Impulsvortrag zum jeweiligen Thema der #ideenbar. So werden beim Thema Leerstand innovative Ideen aus anderen Regionen oder auch Ländern aufgezeigt, um die Besucher gedanklich freizumachen von einer meist problemorientierten Sichtweise. Stattdessen sollen Ideen und Visionen genährt werden.

Im Anschluss stehen den Teilnehmer: innen **4 Thementische** zur Verfügung, von welchen Sie 3 auswählen dürfen. In 3 Runden á 20 Minuten werden an den moderierten Tischen Ideen gesammelt und ein reger Austausch initiiert.

Ziel ist es, durch das Format Themen aller Handlungsfelder zu bespielt und durch Kooperationen weiterer Akteure der Region eine breite Zielgruppe anzusprechen und zu aktivieren!

Im Jahr 2024 hat die LAG Odenwald insgesamt 4 #ideenbars abgehalten.

- **#ideenbar Stadt Bad König (01.02.2024)**
 Thema: Gemeinsam Bad König beleben und gestalten
Themenfelder: Erlebnisort Wasser, Begegnungsräume verbinden, Zukunft der Jugend
- **#ideenbar Kloster Höchst (15.02.2024)**
 Thema: gemeinsam die Zukunft des Klosters gestalten
Themenfelder: Öffnung des Klosters nach Außen & Innen, Potenziale des Klosters ausschöpfen, Kultur- & Bildungsort Kloster Höchst
- **#ideenbar Stadt Lindenfels (05.09.2024)**
 Thema: Gemeinsam Lindenfels beleben und gestalten
Themenfelder: Freizeit & Kulturangebote für Jung & Alt, Vereinsarbeit stärken & vernetzen, Stadtteile verbinden
- **#ideenbar Bioökonomie (06.11.2024)**
Kooperation mit dem LPV Kreis Bergstraße und dem LPV Odenwaldkreis
 Thema: Gemeinsam Bad König beleben und gestalten
Themenfelder: Streuobstwiesen, Vermarktung regionaler Produkte des Odenwaldes, Stärkung der Kulturlandschaft



Abb. 3: Ankündigung einer #ideenbar per Presseschreiben & Online-Marketing

Mit rund 60-80 Teilnehmern pro Veranstaltung stellt das Format einen großen Erfolg der LAG Odenwald dar, der sich auch darin äußert, dass weitere Akteure der Region (und darüber hinaus) Interesse an einer gemeinsamen Veranstaltung bekunden.

Im Jahr 2024 sind bereits 3 weitere #ideenbars geplant.

Die Ergebnisse und Auswertungen der #ideenbar werden den Teilnehmer: innen im Nachgang zur Verfügung gestellt. Ziel IGO ist es in 2025 vermehrt **Follow-Up Veranstaltungen** unter dem Namen **#ideenwerkstatt** anzubieten. Dabei sollen Teilnehmer: innen eine Vorauswahl an Idee der #ideenbar evaluieren und aktiv die Gestaltung einer Idee hin zu einem Projekt vornehmen.

Im Berichtsjahr hatte die IGO eine Follow-Up Veranstaltung zur #ideenbar Wald-Michelbach aus dem Jahr 2022 geplant, die jedoch aufgrund geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden musste.

Für 2025 ist eine #ideenwerkstatt Lindenfels in Zusammenarbeit mit dem Rathaus geplant.

Weitere Informationsformate der LAG Odenwald

Um Bürger: innen der Region Odenwald anhand von Best-Practice Beispielen der vergangenen Jahre und Förderperiode anschauliche Beispiele für die Fördermöglichkeiten über LEADER oder dem Regionalbudget zu bieten, wurde im Berichtsjahr ein „**LEADER Abend**“ in der Kommune Lützelbach veranstaltet. Dabei wurde den Teilnehmer: innen Förderprojekte präsentiert, die im Ehrenamt umgesetzt wurden.

Die Veranstaltung führte zu einer messbaren Steigerung an Anträgen für das Regionalbudget 2025, sodass eine Fortführung des Formates in 2025 bereits geplant ist.

Zudem wurde im Berichtsjahr erneut eine Kooperationsveranstaltung zu den Fördermöglichkeiten für KMUs gemeinsam mit der OREG mbH unter dem Titel „**Let's talk about Zuschüsse**“ umgesetzt. Die rund 40 Teilnehmer: innen konnten am 02.12.2024 Informationen zu den Fördermöglichkeiten für Unternehmen des Odenwaldes in Erfahrung bringen.

Die Veranstaltung führte erneut zu einer starken Nachfrage nach Fördermöglichkeiten im Handlungsfeld Wirtschaft. In 2025 ist die Adaption der Veranstaltung im Kreis Bergstraße für die Kommunen der LEADER-Region geplant.

1.3 Laufende Kosten

1.3.1 Personalausstattung Regionalmanagement

Die Personalausstattung des Regionalmanagements ergibt sich aus **Tabelle 1** (siehe Anhang)

Im Berichtsjahr wurden folgende Änderungen des Stellenumfanges vorgenommen:

Der Stellenumfang von Rekha Krings (Geschäftsführung) wurde auf 85% erhöht zum 01.01.2024. Rekha Krings befand sich vom 29.03. bis 10.10.2024 in Mutterschutz und anschließender Elternzeit.

Der Stellenumfang von Ines Günther-Laake (RM Handlungsfeld 1 (3. AK)) wurde auf 100% erhöht zum 01.01.2024.

Der Stellenumfang von Gaby Biel (Assistenz) wurde auf 65% reduziert zum 01.01.2024.

Dritte handlungsfeldbezogene Stelle

Ines Günther-Laake hat im Jahr 2024 die Beratung der Regionalbudget Projekte im Handlungsfeld 1 übernommen. Dies entsprach bei 19 Förderprojekten einer Quote von 95%. Die Antragstellung, sowie Abrechnung übernahm ebenfalls Ines Günther-Laake für das Regionalbudget 2024.

Zudem betreute Ines Günther-Laake die Vorbereitung und Nachbereitung der #ideenbars der Kommunen Bad König und Lindenfels, sowie die #ideenbar zum Erhalt

des Klosters Höchst. Ebenfalls wurde der LEADER Abend in Lützelbach zur Akquise von Vereinen durch Frau Günther-Laake umgesetzt.

Durch die Handlungsfeldbezogene 3. Stelle konnte eine Steigerung der Beratungsleistung für Kommunen und Vereine erzielt werden. Dies zeigt sich u.a. in der Anzahl an erfassten Projektberatungen für das Jahr 2024 im Handlungsfeld 1 in Höhe von 59 LEADER Projektideen. Hiervon befinden sich noch 36 Projekte in der Beratung und 3 Projekte konnten erfolgreich zu einem Förderprojekt den Weg in die Antragstellung gehen.

1.3.2 Finanzierung der Personalkosten und der Kosten der Geschäftsstelle

Die Finanzierung der Personalkosten, sowie der Geschäftsstellenkosten sind für die gesamte Förderperiode bis einschließlich 2027 gesichert. Aufschluss darüber gibt der Finanzplan der IGO, der bei der Mitgliederversammlung am 27.08.2024 vorgestellt und beschlossen wurde.

Finanziert werden die Personalkosten und die Kosten der Geschäftsstelle durch den 80% Zuschuss aus LEADER-Mitteln auf die Nettokosten, sowie der Kommunalen Umlage des Odenwaldkreises und den Mitgliedsbeiträgen der 9 Kommunen des Kreis Bergstraße.

Die **Förderung der laufenden Kosten** beläuft sich mit dem Änderungsbescheid vom 18.12.2024 mit einer Zuwendung von 988.749,72 €. Für das Jahr 2024 wurden Mittel in Höhe von 188.268,46 € ausgezahlt.

Die **Kommunale Umlage** des Odenwaldkreises wird für alle 12 Kommunen durch den Kreis übernommen. Die Kosten beliefen sich in 2024 auf 121.399,- €. Die Mitgliedsbeiträge der Kommunen des Kreises Bergstraße betragen 85.187,- €, sodass sich die jährlichen Gesamteinnahmen durch Mittel der Kommunalen Umlage auf 206.585,- € belaufen. Mit diesen Mitgliedsbeiträgen sind neben den Personalkosten auch die Kosten der Geschäftsstelle gedeckt.

1.3.3 Überwachung des 25%-Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben

Die Förderung der Laufende Kosten der LAG Odenwald dürfen gemäß Artikel 34 Abs. 2 Satz 2 der Verordnung (EU) 2021/1060 zur Förderung der ländlichen Entwicklung 25% das gesamte öffentliche Kosten für die Umsetzung der LES nicht überschreiten.

Der Anteil der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben beträgt im Jahr 2024 insgesamt 56,06%. Die geforderte Auflage von 25% ist in diesem Jahr nicht erfüllt. (Vgl. [Tabelle 2024_Odenwald_25%](#))

Überwachung des 25%-Anteils der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben						
Förderperiode 2023-2027 LAG Odenwald						
Jahr der Bewilligung	RiLi-Ziffer	Projekt	Projekträger	Zuwendung	förderrfähige Kosten	Öffentliche Mittel Insgesamt
2023	2.4.1.	Laufende Kosten Regionalmanagement	IGO	988.749,72 €	1.235.937,16 €	1.290.090,88 €
				Gesamt laufende Kosten	988.749,72 €	1.235.937,16 €
2023	9.4.	Regionalbudget 2023	IGO	107.902,48 €	119.891,63 €	119.891,63 €
	6.3.	FeWo "Odenwaldperlsche" Michelstadt	Astrid Siefert	59.282,23 €	237.128,92 €	59.282,23 €
	3.4.a	RURASMUS Stadt Oberzent (Energie)	Stadt Oberzent	9.600,00 €	12.000,00 €	14.400,00 €
	3.4.a	RURASMUS Stadt Oberzent (Leerstand)	Stadt Oberzent	9.600,00 €	12.000,00 €	14.400,00 €
	3.4.a	RURASMUS Stadt Oberzent (Vernetzte Stadt)	Stadt Oberzent	9.600,00 €	12.000,00 €	14.400,00 €
	3.4.a	RURASMUS Odenwaldmobil (Autonomes Fahren)	OREG mbH	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2024	6.3.	Café "Krönchen bylenalisa" Fürth	Lena und Lisa Zeiss	6.036,29 €	20.120,91 €	6.036,29 €
	6.2.4.	Dorfladen "Andis Lebens.MittelPunkt" Lützelbach	Andreas Truschina	12.276,30 €	30.690,75 €	12.276,30 €
	3.4.a	Odenwälder Wirtschaftsforum 2024	Odenwaldkreis	8.206,93 €	10.258,67 €	12.185,74 €
	9.4.	Regionalbudget 2024 (Antrag 1)	IGO	65.463,35 €	72.737,06 €	72.737,06 €
	9.4.	Regionalbudget 2024 (Antrag 2)	IGO	54.869,20 €	60.965,78 €	60.965,78 €
	5.4.a	DFB Minispieldfeld (Multisportfeld) Michelstadt	VfL Michelstadt 1911 e.V.	61.587,20 €	123.174,40 €	61.587,20 €
	5.4.a	Energieeffiziente Schwimmbadtechnik Beerfurth	Beerfurther Schwimmbad e.V.	12.930,90 €	25.961,80 €	12.980,90 €
	5.4.a	Essbarer Wildpflanzengarten Rimbach	Ev. Kirchengemeinde Rimbach	16.353,59 €	20.454,19 €	16.363,59 €
	6.1.	Mobiler Eiswagen "Odenwälder Eismädchen" Lützelbach	Tina Padilla Borallo	25.297,04 €	84.323,48 €	25.297,04 €
	6.1.	Mikrowellenprozessentwicklung Reichesheim	Moritz Gorath	24.297,80 €	108.183,80 €	24.297,80 €
	3.4.a.	Konzept Stadtmuseum Tempelhaus Erbach	Stadt Erbach	5.243,70 €	6.554,63 €	7.800,01 €
	5.4.a	Multifunktionaler Pumptrack Erbach	Stadt Erbach	196.728,65 €	327.881,09 €	390.178,50 €
	5.4.a	Skaten statt Ritalin	Skate-Aid Odenwald e.V.	71.989,68 €	143.979,36 €	71.989,68 €
	5.4.a	Naturnaher Erdpumptrack Lützelbach	Gemeinde Lützelbach	7.011,00 €	11.685,00 €	13.905,15 €
2025				0,00 €	0,00 €	
		Gesamt öffentliche Ausgaben		764.336,34 €	1.439.991,47 €	2.301.065,78 €
		Anteil der Zuwendungen der laufenden Kosten an den öffentlichen Gesamtausgaben				56,06%

1.3.4 Qualifizierung und Weiterbildung

Im Jahr 2024 nahm das Regionalmanagement an den **Arbeitsgesprächen der WI-Bank** am 20. März und 07. November teil.

Zudem nahm das Regionalmanagement an Netzwerkveranstaltungen der **DVS** teil:

Die **DVS-Schulung „Handwerkszeug für Regionalmanagements“** fand vom 12. – 15. März 2024 in Hannover statt. Am 4-tägigen Workshop nahmen Anne Aßmus und Ines Günther-Laake teil. Die Inhalte der Workshops umfassten die Themen Moderation, Vergaberecht, PR & Öffentlichkeitsarbeit in der Region, sowie Struktur- & Prozessmanagement innerhalb der LAG.

Das **Bundesweite LEADER-Treffen** fand vom 11. -13. Juni 2024 in Kaiserslautern statt. Hierbei nahm Anne Aßmus an Workshops zum Thema „Gelder für gute Ideen“ und „Handlungsansätze für Resilienz im ländlichen Raum – Stärker aus der Krise“ teil. Eine Exkursion in der Region Pfälzerwald Plus brachte Einblicke in spannende Projekte und bot Zeit zur Vernetzung mit Akteuren.

Zudem nahm das Regionalmanagement an der **Onlineveranstaltung** der DVS „Rechtsextremistische Strukturen und Strategien in ländlichen Räumen“ am 27.05.2024 teil.

In unregelmäßigen Abständen trafen sich alle Regionalmanager Hessens zu Treffen im Rahmen der **HRF**, der Dachorganisation aller LAGen. Ergänzend hierzu wurden in Südhessen weitere Treffen zum kollegialen Austausch geschaffen – so bspw. mit der LAG Darmstadt-Dieburg oder der LAG Taunus.

Im Rahmen der **LEADER Klausurtagung 2024 der Akademie Ländliche Räume (ALR)** nahm das Regionalmanagement an der Fortbildung „Rechtsextremismus sprachlich begegnen“ und dem Workshop „KI im LEADER-Alltag“ teil. Zudem fand ihm Rahmen der 2-tägigen Veranstaltung ein Workshop mit dem HMLU statt.

Zudem absolvierten Anne Aßmus und Ines Günther-Laake einen 12-tägigen Intensivkurs mit **IHK-Zertifizierung zum „Agilen Projektmanagement“**. Die Online-Weiterbildung fand vom 11. - 15.11. sowie vom 02. – 06.12.2024 statt. Die Abschlusspräsentation fand am 07. + 08.01.2025 statt. Die Weiterbildung wurde erfolgreich abgeschlossen!

1.4 Vorhaben in Trägerschaft der LAG

Im Berichtszeitraum führte die IGO keine aus LEADER geförderten Eigenprojekte durch (außer der Finanzierung der laufenden Kosten des Regionalmanagements).

Im Rahmen des Regionalbudgets 2024 wurden im Berichtsjahr insgesamt 19 Projekte mit förderfähigen Kosten in Höhe von 154.937,00 € bewilligt und durch das Regionalmanagement beantragt.

1.5 Vernetzung mit regionalen und überregionalen Entwicklungsprozessen (auch außerhalb von LEADER)

Die Vernetzung der LAG Odenwald mit weiteren Entwicklungsprozessen und Akteuren in der Region und darüber hinaus sind in **Tabelle 2** dargestellt.

Die LAG Odenwald und im speziellen das Regionalmanagement sind mit div. Akteuren und Stakeholdern der Region eng vernetzt. Besondere Erwähnung verdient hier die kooperative Zusammenarbeit der IGO gemeinsam mit der OREG mbH, welche bei der LEADER Beratung im HF2 fachlich unterstützt, sodass die starke Nachfrage im Handlungsfeld Wirtschaft u.a. auch durch den kollegialen Austausch und Zusammenarbeit für Projektträger spürbar ist. Ein Ergebnis der freudigen Zusammenarbeit im Jahr 2024 war die erneute Planung und Umsetzung einer Fördermittel Veranstaltung für KMUs – diesmal unter dem Titel „Let's talk about Zuschüsse – Fördermöglichkeiten für Unternehmen des Odenwaldes“. Durch diese Maßnahme konnte die LAG Odenwald erneut eine hohe Nachfrage an LEADER-Fördermöglichkeiten für Unternehmen generieren.

Die Vernetzung mit dem BVMW Odenwald hat zum einen die Sichtbarkeit der Fördermöglichkeiten durch LEADER für Unternehmen weiter in der Region sichtbar gemacht, zum anderen bietet die Teilnahme an den Veranstaltungen die Möglichkeit für den persönlichen Austausch mit Wirtschaftsakteuren.

Die enge Vernetzung mit der Odenwald Tourismus GmbH führte 2024 zur Besetzung des Tourismus Beirats durch Anne Aßmus, sowie des Nachhaltigkeitsrates durch eben diese. Durch die Teilnahme am Tourismus Beirat konnten neue Impulse zu LEADER in die Region gebracht werden. Touristische Förderprojekte stehen hierbei in 2025 in Aussicht.

Durch die Vernetzung im Tourismus Beirat konnte eine enge Zusammenarbeit mit der Tourist-Information NibelungenLand aufgebaut werden. Hierzu fand am 18.11.2024 eine Infoveranstaltung für die Anrainer des Nibelungensteiges statt. Hierbei konnten die Fördermöglichkeiten für das Gastgewerbe durch LEADER näher vorgestellt werden.

2. Auswahlverfahren der Vorhaben

2.1 Eckpunkte des Auswahlverfahrens der Vorhaben

Kontakt zu Projektträgern

Die Projektträger finden auf vielfältige Weise den Weg zur LAG Odenwald. Zum einen können Interessierte auf der Homepage die wichtigsten Schritte für die Antragsstellung von LEADER-Fördergeldern, samt Unterlagen zum Downloaden, finden.

Zum anderen hat die LAG Odenwald ein sehr enges, kollegiales Netzwerk zu den verschiedenen Förderbeauftragten und Ehrenamtsagenturen der Region, die die Projektträger gerne auf die LAG verweisen. Sofern Mitarbeiter der Kommunen in einem Gespräch mit der Bewilligungsstelle eine Idee erwähnen, die ggf. über LEADER förderfähig ist, werden die Kontaktarten der jeweilig zuständigen Person im Regionalmanagement weitergegeben.

Die LAG Odenwald veranstaltet zudem immer wieder verschiedene **Veranstaltungsformate**, wie #ideenbars oder #LEADER-Abende, die Kontaktmöglichkeiten mit zukünftigen Projektträgern bieten und auf Fördermöglichkeiten hinweisen.

Im Zuge eines **LEADER-Abend**, wie am 26.11.2024 in der Großkommune Lützelbach geschehen, informierte die LAG Odenwald eine Kommune und deren geladene Teilnehmer, über die Fördermöglichkeiten und die Schritte bis zur Antragsstellung. Hierbei wird explizit auf Förderquoten, Handlungsfelder und Handlungsziele eingegangen. Der Effekt der Veranstaltung spiegelt sich besonders in den Regionalbudget-Anfragen für 2025 wider.

Bei dem Veranstaltungsformat **#ideenbar** tritt die LAG Odenwald als Gastgeber auf und erarbeitet in einem innovativen Bürgerbeteiligungsprozess an vier vorher definierten Schwerpunkten Ideen, die die Region weiterbringen. Hierbei tritt die LAG Odenwald als Impulsgeber für die Region in Erscheinung. Im Anschluss an einer #ideenbar erhalten alle anwesenden Teilnehmer, sofern diese es wünschen, eine mehrseitige Auswertung per Mail, in der auf mögliche Handlungsziele der LES und der daraus entstehende Möglichkeit für *förderwürdige Projekte* hingewiesen wird. Die #ideenbars können sowohl von einer Kommune (Vgl. 01.02.2024 Bad König, 15.02.2024 Kloster Höchst, 05.09.2024 Lindenfels), mit den im Vorfeld definierten Schwerpunkten, initiiert oder als Schwerpunktthema, wie beispielsweise zum Handlungsfeld „Bioökonomie“ im November 2024, seitens der LAG organisiert werden. Ein großer Vorteil dieses Veranstaltungsformates ist, die daraus entstehenden direkten und unverbindlichen Vorgespräche mit potenziellen Projektträgern und die gleichzeitig wirksame Werbung für die LAG und die LEADER-Förderung. Bisher haben sich aus jeder #ideenbar Projektgespräche entwickelt, die sich bereits in unterschiedliche Stadien der Projektentwicklung befinden.

Zudem tritt die LAG Odenwald in **Kooperationsveranstaltungen** mit Stakeholdern der Region auf. Als Beispiel ist im Berichtsjahr die Veranstaltung „**„Let's talk about Zuschüsse für Odenwälder Unternehmen“** vom 02.12.2024 zu nennen, welche gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Odenwaldkreises (OREG mbH) initiiert wurde.

Ferner präsentiert die LAG Odenwald die Fördermöglichkeiten der Regionalentwicklung als **Gast in Veranstaltungsreihen** des Tourismus u.a. Akteure. Hierbei werden Erstkontakte zu möglichen Projektträgern geschlossen, welche anschließend in die vertiefende persönliche Beratung überführt werden können.

Ferner pflegt die LAG Odenwald eine informationsreiche **Webseite**, in der, neben aussagekräftigen Schilderungen zu LEADER und zum Regionalbudget, die entsprechenden Ansprechpartner: innen der LAG für die jeweiligen Handlungsfelder und deren Kontaktdaten aufgeführt sind.

Erstberatung

Unabhängig davon, wie die Interessenten den Kontakt zur LAG Odenwald aufnehmen, findet in einer Erstberatung zuerst eine Klärung der grundlegenden Voraussetzungen statt: Liegt das Projekt in der Gebietskulisse der LAG Odenwald? Sollte dies nicht der Fall sein und sich das Projekt in einer anderen LEADER-Region verorten, wird der Interessent auf die für ihn zuständige LAG und deren Kontaktpersonen verwiesen. Sofern sich das Projekt in der Region Odenwald befindet, wird in einem nächsten Schritt die für die LAG wichtigste Frage geklärt: *Trägt das Projekt zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie bei?* Um dies zu klären, wird der Interessent gebeten, sein Projekt genauer zu erläutern. Sofern die Beschreibung des Projektes eine Einordnung in die LES ermöglicht, werden die Projektträger: innen, je nach Komplexität des Projektes ggf. zu einem ausführlichen Gespräch in der Geschäftsstelle und/oder zum Einreichen einer Projektbeschreibung gebeten. Sofern es sich um bauliche Projekte handelt, kann es bereits sinnvoll sein, nach einer Erstberatung, das Objekt vor Ort anzuschauen, um mit dem Projektträger individuelle Fragen zu klären.

Die Vorlage zur Projektbeschreibung, die Lokale Entwicklungsstrategie, sowie die Projektauswahl-Kriterien (PAK) stehen jedem Interessenten als Download auf der Webseite zur Verfügung. Die LAG Odenwald setzt die **Vorgaben zur Transparenz des Auswahlverfahrens** somit um.

Nach der Erstberatung werden die Daten erfasst und den Projektträger: innen eine *Vorlage für die Projektbeschreibung* und eine *Kurzversion der LES* via E-Mail zur Verfügung gestellt. Nach dem Erstgespräch wird ein digitaler Ordner, sowie ein Projektordner in der Projektmanagement Software *awork* angelegt, um einen vollständig digitalen Verlauf in der Projektarbeit zu gewährleisten. Die digitale Projektakte in awork ermöglicht im Falle von Krankheit und Urlaub der jeweilig vertretenden Regionalmanagerin eine schnelle und effiziente Beratung der Projektträger: innen.

Bilateraler Austausch zwischen Bewilligungsstelle, LAG und Projektträger

Bereits nach Erstberatung wird das Projekt der jeweils zuständigen Bewilligungsstelle angekündigt und ggf. offene Fragen angesprochen. Hierbei findet bereits ein kollegialer Austausch hinsichtlich Einordnung in die LES, der Richtlinie und des PAK statt, so dass die **Kriterien der Auswahlwürdigkeit** stets von beiden Seiten abgeglichen werden.

Je nach Projektinhalt wird sich über die Notwendigkeit eines Vorort-Termins beraten und dieser seitens der LAG mit den Projektträger: innen vereinbart. Der Zeitpunkt des Vor-Ort-Termins wird individuell nach Projektumfang, eingereichter Unterlagen und ggf. vorliegender offener Fragen bestimmt. Er ist nicht innerhalb des Ablaufes der Antragsstellung definiert.

In einem wöchentlichen LEADER-Jour-Fix tauschen sich alle Regionalmanager: innen der LAG Odenwald über die aktuellen Projektanfragen und den Stand der anvisierten Projekte aus. Gemeinsam wird auf wichtige Aspekte des Projektes und offene Fragen Bezug genommen, so dass sowohl eine Fortführung der Projektbegleitung im Krankheits- und Urlaubsfall möglich ist als auch ggf. **Interessenskonflikte** innerhalb der LAG, der BWS und des FÖAU aufgedeckt werden können. Sofern ein Interessenkonflikt

des Regionalmanagements innerhalb der LAG Odenwald gegeben sein könnte, übernimmt ein: e andere Regionalmanager: in die Projektbearbeitung, um die Neutralität innerhalb des LEADER-Prozesses zu wahren.

Gleches gilt ebenso für die Sachbearbeiter: innen der jeweiligen Bewilligungsstelle.

In einem **monatlichen Koordinierungsgespräch** finden sich alle Regionalmanager: innen der LAG und Sachbearbeiter: innen der Bewilligungsstellen Bergstraße und Odenwaldkreis digital ein. In diesem Termin stellen die jeweilige Regionalmanager: in den Projektstand der anvisierten Projekte mittels einer tagesaktuellen Tabelle, die allen Parteien zur Verfügung stehen, vor. In einem kollegialen Austausch, auch zwischen den Bewilligungsstellen untereinander, wird somit ein Höchstmaß an Effizienz für die Projektabwicklung ermöglicht. Ein schnelleres Agieren auf Rückfragen, benötigter Unterlagen, ggf. geänderte Einordnung des Projektes in der LES und Richtlinie, geplante Mehrwerkriterien und offener Punkte, ist somit gegeben.

Durch die von Beginn an enge Zusammenarbeit und den engmaschigen Austausch innerhalb der LAG sowie zwischen LAG und Bewilligungsstelle **ist eine Vorauswahl von Vorhaben ausgeschlossen**.

Projektvorstellung vor dem LAG-Entscheidungsgremium (FÖAU)

In der ganzen Zeit vom Erstkontakt bis zur Bewertung des Projektes im Entscheidungsgremium (FÖAU) steht das Regionalmanagement den Projektträger: innen kontinuierlich beratend und unterstützend zur Verfügung. Das Regionalmanagement klärt alle Fragen zum Inhalt und der Förderwürdigkeit ab, fordert ggf. eine Überarbeitung oder Finalisierung der Projektbeschreibung ein und steht im engen Austausch sowohl mit den Projektträger: innen, als auch mit der zuständigen Bewilligungsstelle.

Sobald die Bewilligungsstelle die Förderfähigkeit der förderfähigen Nettokosten bestätigt hat und alle benötigten Unterlagen vorliegen, wird in einer Feinabstimmung mit der LAG die Förderquote, die Fördersumme, die Richtliniennummer, sowie die Einordnung in die LES und in die PAK dokumentiert und freigegeben, so dass das Regionalmanagement die Sitzung des Entscheidungsgremiums (FÖAU) und die dafür benötigten Unterlagen vorbereiten kann.

Am Ende eines Jahres wird den FÖAU-Mitgliedern die Sitzungstermine für das kommende Jahr mitgeteilt, um eine möglichst hohe Teilnehmerzahl durch vorausschauende Terminplanung zu garantieren. Zwei Wochen vor FÖAU-Sitzung erhalten die Mitglieder die Einladung – mit der Bitte um Anmeldung –, inkl. Tagesordnung, Protokoll der vorherigen Sitzung und Projektbeschreibung der abzustimmenden Projekte, via E-Mail. Dies gibt den FÖAU-Mitgliedern die Möglichkeit, sich sowohl auf die Sitzung vorzubereiten, Anpassungswünsche an das Sitzungsprotokoll zu bekunden als sich zudem bei einem bestehenden **Interessenkonflikt** im Vorfeld zu melden. Das Regionalmanagement versendet zu diesem Zweck mit der Einladung ein **Dokument „Erklärung Interessenkonflikte“** mit den abzustimmenden Projekten der Auswahlsitzung. Die Teilnehmer: innen des IGO-Förderausschusses übergeben dieses unterschriebene Dokument dem Regionalmanagement am Sitzungstag, sodass Interessenkonflikte innerhalb des Entscheidungsgremiums vor Abstimmung erkannt werden. Bei **digitalen Sitzungen oder Umlaufbeschlüssen** wird die Abfrage eines Interessenkonfliktes ebenfalls über das Tool Google Forms gewährleistet. Das Feld zur **Abfrage wird als Pflichtfeld angelegt**, sodass die Teilnehmer: innen eine Eingabe zwingend geben müssen, bevor Sie zum digitalen PAK des Förderprojektes geführt werden.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das Gremium das Thema

Interessenkonflikt sehr genau nimmt und sich die Mitglieder bereits bei kleinsten Bedenken im Vorfeld melden, sodass ein möglicher Interessenkonflikt mit der Bewilligungsstelle geklärt oder bestätigt werden kann.

Beschlussfassung des LAG-Entscheidungsgremiums

Das Regionalmanagement achtet durch den Abgleich der Anmeldungen mit der Teilnehmerliste auf die **Beschlussfähigkeit** des Entscheidungsgremiums. Von den aktuell **20 stimmberechtigen Mitglieder** (8 Mitglieder aus dem Öffentlichen Sektor und 12 Mitglieder aus dem nicht-öffentlichen Sektor/WISO-Partner) sieht das Quorum eine Beschlussfähigkeit als gegeben vor, wenn **mindestens 7 Teilnehmer: innen** an der Auswahlsitzung teilnehmen. Hierbei muss mind. **1 Teilnehmer: in mehrheitlich** aus dem **nicht-öffentlichen Sektor** (WISO-Partner) stammen.

Die **Parität** zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern im FÖAU liegt mit 55% männlichen und 45% weiblichen Mitgliedern leicht über dem Durchschnitt. Zudem sind **5 Personen** des Gremiums **unter 40 Jahren**. Dies entspricht einer außerordentlichen Quote von 25%.

Die Bewilligungsstellen Odenwaldkreis und Bergstraße, sowie die Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH sind im Gremium beratend tätig, und haben kein Stimmrecht.

Der Vorsitzende des FÖAU Bgm. Andreas Koch prüft bei Sitzungsbeginn die **Beschlussfähigkeit des Gremiums**. Sofern sich die Teilnehmerzahl durch plötzliche Krankheit verändert hat und keine Quorums-Mehrheit aus dem nicht-öffentlichen Sektor gegeben ist, bittet der Vorsitzende die Teilnehmer: innen – sofern die Anforderung an die Mindestteilnehmerzahl weiterhin gegeben ist – aus dem öffentlichen Sektor sich geschlossen vor der Tür zu beraten, wer abstimmungsberechtigt sein soll und wer nicht abstimmt. Die Entscheidung wird im Protokoll lückenlos dokumentiert. Wenn die Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden bestätigt wurde, folgen die Beschlüsse der Tagesordnung und des vorherigen Sitzungsprotokolls durch das Entscheidungsgremium.

Das Regionalmanagement übernimmt danach die Vorstellung der Projekte, inkl. Einordnung in LES, PAK und Richtlinie, sowie förderfähige Kosten, Förderquote, ggf. Mehrwertkriterien und Fördersumme. Die jeweils zuständige Bewilligungsstelle bestätigt die förderfähigen Nettokosten und die Beschlussreife des Projektes. Im Anschluss stehen die zuständigen Regionalmanager: innen für Rückfragen zur Verfügung. Das Entscheidungsgremium erhält innerhalb der Sitzung die Möglichkeit sich über die oben genannten Punkte auszutauschen, Fragen zu stellen und ggf. Änderungswünsche bei dem PAK vorzunehmen.

Bevor es zur Einzelabstimmung des vorgestellten Projektes kommt, wird der ggf. vorliegende **Interessenkonflikt** zum Projekt nochmal abgefragt und schriftlich durch ein seitens der LAG bereitgestellten Formulars dokumentiert. Sofern ein Interessenkonflikt gemeldet wurde, verlässt die Person bei der Abstimmung den Raum, selbst wenn es sich um beratende, nicht stimmberechtigte Personen handelt.

Danach wird das Gremium zur **Abstimmung der Förderwürdigkeit** per Handzeichen gebeten. Ist der Beschluss über die Förderwürdigkeit gefasst, verteilt das Regionalmanagement die vorbereiteten PAK-Unterlagen. Das Gremium erhält innerhalb der Sitzung genügend Zeit, um eine objektive Bewertung abzugeben. Im Anschluss werden die PAK-Unterlagen für das Projekt eingesammelt und vor Ort die Vollständigkeit der Unterlagen überprüft. Erst im Anschluss wird das nächste Projekt zur Abstimmung vorgestellt.

Unabhängig der Anzahl der zu bewertende Projekte findet immer zu jedem Projekt eine Abfrage zum Interessenkonflikt, ein Beschluss über die Förderwürdigkeit und eine anschließende fakultative Bewertung durch das Gremium auf den PAK-Unterlagen statt.

Bei der Förderausschusssitzung zum Regionalbudget wurde bereits 2023 aufgrund der Fülle der Projekte und zum Abbau der genutzten Papierbögen eine Abstimmung über Google Forms genutzt und seitens der Förderausschussmitglieder als positiv erachtet. Auch 2024 kam Google Forms im Förderausschuss zum Regionalbudget wieder zum Einsatz. Die Förderausschussmitglieder begrüßten die digitale Abstimmung und haben sich für diese als präferierende Variante ausgesprochen, so dass das Regionalmanagement mit der Zeit gehen und dem Wunsch der Förderausschussmitglieder nachkam. Seit 2024 ist eine kombinierte Variante aus digitaler und analoger Abstimmung in jeder Förderausschusssitzung möglich, so dass jedes Mitglied seine präferierte Variante nutzen kann und zudem bei technischen Problemen immer eine analoge Abstimmung möglich ist. Hierbei sind die Fragen in der digitalen und analogen Version identisch und werden bei der Auswertung weiter wie gehabt, dokumentiert und abgelegt.

Nachdem die FÖAU-Sitzung durch den Vorsitzenden als beendet erklärt wurde, wertet das Regionalmanagement die PAK-Unterlagen tabellarisch aus, verfassen ein **Beschlussprotokoll** und **Mitteilungsschreiben** zu jedem Projekt und formuliert das **Sitzungsprotokoll** sauber aus. Alle Unterlagen werden schnellstmöglich der Bewilligungsstelle zur Verfügung gestellt und das Mitteilungsschreiben den Projektträgern für die Antragsstellung zugesandt. Die Projekte inkl. Fördersummen und Bepunktung werden im Anschluss zudem der Öffentlichkeit auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Beispielhaft werden für das Projekt „**Multifunktionale und generationsübergreifende Rollsportanlage Erbach**“ alle Dokumente dem Jahresbericht beigefügt, die zur Projektauswahl und zur Transparenz des Projektauswahlverfahrens der Bewilligungsstelle vorgelegt wurden.

Kurzbeschreibung Projekt:

Das aktuelle Sportangebot der Kommune fokussiert sich sehr stark auf Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre. Zudem ist der öffentliche Raum für Jugendliche, die sich außerhalb einer Vereinsbindung treffen können, sehr gering. Eine Vielzahl radsportbegeisterter Jugendlicher sucht auch innerhalb der Stadt nach Bewegungsmöglichkeiten und Orten des sozialen Austauschs. Mit der Pumptrack-Anlage soll ein Angebot für alle Altersklassen und Schwierigkeitsgrade geschaffen werden, so dass das soziale Miteinander gefördert wird. Die Freizeitanlage wurde gemeinsam mit interessierten, jungen Menschen der Region entwickelt, die sich somit durch die Partizipation an der konkreten Idee und Gestaltung mehr identifizieren können. Ziel des Projektes ist es, das Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche aus der Stadt und den umliegenden Kommunen auszubauen. Hierzu sollen sportliche Angebote, die keine Vereinszugehörigkeit voraussetzen, und Treffpunkte für diese Altersgruppe entwickelt werden. Durch das Projekt wird die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2022 umgesetzt. Es soll eine moderne Rollsportanlage auf dem Sportgelände zentral in Erbach geschaffen werden. Um den Zugang zu jeder Zeit zu gewährleisten, wird der vorhandene Zaun versetzt.

Der Erstkontakt mit dem Magistrat der Kreisstadt Erbach, vertreten durch Ute Marquardt und der Regionalmanagerin Ines Günther-Laake fand im Januar 2024 statt.

In enger Absprache mit der Sachbearbeiterin der Bewilligungsstelle Odenwaldkreis wurde seitens der Bewilligungsstelle eine Einordnung in der Richtlinienziffer 5.4.a mit einer Grundförderung von 60% bestätigt. Mehrwertkriterien konnten, nach Prüfung durch die Bewilligungsstelle, nicht erreicht werden.

Aufgrund des Projektvolumens und diverser zu beachtender Bestimmungen, sowie gesetzlicher Vorgaben, fand mehrfach ein Austausch zwischen LAG, Projekträger und Bewilligungsstelle statt. Dank dieses engmaschigen Austausches konnte das Projekt am 30.10.2024 dem Entscheidungsgremium zur Abstimmung vorgestellt werden.

Die Einordnung in das LES- Handlungsziel „*Erweiterung Begegnungsorte und Willkommenskultur*“ sowie das vorgeschlagene Bewertungskriterium des PAK „*Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes seitens der LAG*“ wurde sowohl durch die Bewilligungsstelle als auch durch das Entscheidungsgremium in der Sitzung vom 30.10.2024 bestätigt. Mit dem Beschluss über die Förderwürdigkeit des Projektes und die vorgeschlagene Einordnung erhielt das Projekt bei der Bewertung obligatorisch 20 Punkte. Die weitere Bepunktung ist fakultativ jedem Gremium-Mitglied überlassen worden. Die Gesamtpunktzahl des Projektes belief sich nach Auswertung der Unterlagen auf 52,08 Punkte. Die Mitteilung zur Projektauswahl erhielt der Projekträger am 18.11.2024. Das Beschlussprotokoll, inkl. aller für die Dokumentation des Auswahlverfahrens benötigten Unterlagen wurden der Bewilligungsstelle am 19.11.2024 zur Verfügung gestellt.

2.2 Ergebnisse des Auswahlverfahrens der Vorhaben im Berichtszeitraum

Die im Berichtszeitraum bewilligten Förderprojekte sind in der **Tabelle 3 a)** aufgeführt. Diese Tabelle enthält die Zahl der Projekte des Berichtsjahrs, sowie fortschreibend der Förderperiode 2023-2027, sowie die (aktualisierten) Zuschusssummen, Tranche und Priorisierung. Neben den Projekten, die über LEADER gefördert werden, sind auch über die GAK-Mittel geförderte Projekte und das Regionalbudgets aufgeführt.

Im Jahr 2024 wurden *10 Projekte* ausgewählt, darunter das Regionalbudget 2024.

- **Regionalbudget 2024**

20 Kleinprojekte wurden vollständig eingereicht, davon waren 19 Projekte förderfähig. Sie konnten eindeutig einem Handlungsziel der LES zugeordnet werden. Die Online-Abstimmung und das Ranking im Föderausschuss fanden am 05.03.2024 statt. Da 80.000 € GAK-Mittel zur Verfügung gestellt wurden und es möglich war, weitere Gelder für das Regionalbudget 2024 aus LP-Mitteln zu binden, wurden 2 Förderanträge in der OAS gestellt.

Das Ranking des Regionalbudget finden Sie unter: <https://www.region-odenwald.de/wp-content/uploads/2024/06/Projektliste-Regionalbudget-2024.pdf>

- **Energieeffiziente Schwimmbadtechnik Beerfurter Schwimmbad**

Im Jahr 2023 wurde das Schwimmbad in Beerfurth durch den Verein Beerfurter Schwimmbad e.V. übernommen und wiedereröffnet. Seitdem ist es ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, in einem Gebiet, indem immer mehr öffentliche Treppunkte aussterben. Über den Schwimmbadbetrieb hinaus, soll das Angebot zukünftig ganzjährig ausgebaut werden, um den Missstand der öffentlichen Möglichkeiten entgegenzuwirken. Aktuell benötigt man aus versicherungstechnischen Gründen für den Zugang in das Schwimmbad eine Mitgliedschaft. Diese ist für alle Interessenten jederzeit zugänglich. In diesem Jahr wird das Angebot des Zuganges auf eine „Patenschaft“ erweitert. Somit kann jedes Mitglied, Paten (Freunde, Bekannte, Nachbarn etc.) als Gast den Zugang zum Schwimmbad ermöglichen. Das oberste Ziel dieses Projektes ist es, ein langjähriger Treffpunkt für Jung und Alt zu sein. Im Kern soll der Umbau der Technik einen weiteren Fingerabdruck für das Energieengagement, die Sicherheit und die Digitalisierung sein.

Durch den Umbau der Dosage- und Umwälzpumpen werden 47% der Energie eingespart. Zudem ermöglicht diese Technik, den Verbrauch an Chemikalien um 21% zu verringern. Die moderne Steuerungstechnik ermöglicht zudem eine genauere Anpassung auf äußere Einflüsse, wie Wetter und Anzahl der Badegäste, um das beste Wassererlebnis den Gästen zur Verfügung zu stellen. Durch die digitale Technik ist jederzeit und ortsunabhängig ein Zugriff auf die aktuellen Messwerte möglich, die zudem durch Grenz- und Warnmeldungen auf das Handy eine schnellere Reaktion ermöglicht.

Projektdetails:

Fördersumme: 12.980,90 €

Projektträger: Beerurther Schwimmbad e.V.

Bewertung: 54,44 Punkte (Beschluss vom 16.04.2024)

- **DFB-Minispieldfeld**

Eines der populärsten und nachhaltigsten DFB-Projekte, die durch die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ermöglicht wurde, ist der Bau der Minispieldfelder. Über 1000 dieser Minispieldfelder sind über das ganze Land verteilt. Ziel dieser Minispieldfelder war und ist es, immer neue Spieler aller Generationen zu ermutigen, Fußball zu spielen. Es besteht im Stadtgebiet von Michelstadt kein entsprechendes Angebot. Die Abteilung Fußball nutzt heute das Heinrich-Ritzel-Stadion in Michelstadt. Das Stadion umfasst Sanitärbauten, sowie ein Großfeld und ein Kleinfeld. Besonders zu den Haupttrainingstagen (Di, Do, Fr) sind alle Spielfelder von 16:00 bis 21:00 Uhr belegt. Diese Situation soll durch die Schaffung der Mini-Spielfelder (3 weitere Felder) entspannt werden. Die Fußabteilung des VfL Michelstadt kann durch die Anwesenheit von Aufsichtspersonal vor Ort viermal wöchentlich ab ca. 16:30 – ca. 20:30 Uhr die Mini-Spielfelder der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich machen. Zudem ergibt sich die Möglichkeit, das Angebot für Schulen und Kindergärten zu erweitern. Durch die Multifunktionalität der Felder werden Möglichkeiten für Streetball (Basketball und Mini-Handball) zusätzlich geschaffen.

Die Zeiten des klassischen Bolzplatzes sind längst vorbei und durch die Schaffung von Mini-Spielfeldern wird die modernisierte Rückkehr eingeleitet. Eine umlaufende Bande hält den Ball dauerhaft im Spiel und durch die TÜV-Zertifizierung ist die Sicherheit aller garantiert. Ziel des Projektes ist es, Mädchen und Jungen gleichermaßen in ihren sportlichen Tätigkeiten zu unterstützen sowie eine bessere Integration von Kindern mit Migrationshintergrund zu fördern. Über das Sportliche hinaus, wird das Minispieldfeld helfen, neue Freundschaften zu bilden und mögliche Vorurteile abzubauen.

Projektdetails:

Fördersumme: 61.587,20 €

Projektträger: VfL Michelstadt 1911 e.V.

Bewertung: 41,67 Punkte (Beschluss vom 16.04.2024)

- **Essbarer Wildpflanzengarten Rimbach**

Der Kirchpark der ev. Kirchengemeinde Rimbach liegt zentral im Ortskern von Rimbach, Altes Mauerwerk grenzt den regen Verkehr der B38 aus und bietet hierdurch mitten in Rimbach einen ruhigen Platz zum Durchatmen und Verweilen. Der alte Baumbestand spendet Schatten und so ist der Kirchpark bereits jetzt ein wichtiger Treffpunkt in Rimbach. Durch die Anschaffung von Bänken, sowie der Gestaltung eines Teils des Gartens hin zu einem essbaren Wildkräutergarten und weiteren essbaren Pflanzen, soll die Bürger: innen zum Verweilen, Staunen und Probieren einladen. Besucher: innen des Kirchsparks können durch Erklär-Tafeln, sowie Führungen und Workshops durch die Kräuterpädagogin Karina Eberle, die Vielfalt der Kräuterwelt und des hiesigen Baumbestandes erleben. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines biodiversen Rückzugsortes inmitten von Rimbach für Jung & Alt. Durch die attraktive Lage lädt der Kirchpark Besucher: innen zum Verweilen ein, und schafft nebst Bildungsangebot einen wertvollen Rückzugsort für Insekten und Vögel durch Schaffung von Beeten, Sandflächen, Nistkästen u.v.m.

Projektdetails:

Fördersumme: 16.363,59 €

Projektträger: Ev. Kirchengemeinde Rimbach

Bewertung: 52,94 Punkte (Beschluss vom 08.07.2024)

- Mobiler Eiswagen „Odenwälder Eismädchen“ Lützelbach**

Der Foodtruck-Trend hat durch die Corona-Krise eine steigende Beliebtheit erfahren und hat sich als etabliertes Geschäftsmodell für den Vertrieb von kleinen Speisen erweisen. Das gastronomische Erlebnis, welches man vorrangig aus dem urbanen Raum kennt, soll nun auch auf dem Gebiet der Speiseeisherstellung im Odenwald ein neues Angebot schaffen. Durch das Projekt wird die Anschaffung eines mobilen Eiswagens (Anhänger), sowie Ausstattung und Einrichtung der Eisküche zur Herstellung des Eises und Marketingmaßnahmen gefördert. Ziel des Projektes ist die Gründung eines Unternehmens, welches bei der Eisproduktion auf Regionalität und Qualität, sowie Vielerlei Aspekte der Nachhaltigkeit, Wert legt. Die Umsetzung der Maßnahme sieht regionale Wertschöpfungsketten vor: Milchprodukte der Molkerei Hütenthal, Saisonales Obst von Obstbau Geibel (Groß-Zimmern), Fruchtsirup durch Fa. Öhlenschläger (Olfen). Des Weiteren werden Kooperationen mit regionalen Unternehmen angestrebt, wie bspw. Koziol für das Angebot nach nachhaltigen wiederverwendbaren Eisbechern. Mit dem Projekt sollen längerfristig Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden.

Projektdetails:

Fördersumme: 25.297,04 €

Projekträger: Tina Padilla Borallo

Bewertung: 50,63 Punkte (Beschluss vom 08.07.2024)

- Simulationssoftware & IT Hardware zur Mikrowellenprozessentwicklung**

Reichelsheim

Die MGMW GmbH & Co KG wurde gegründet, um Mikrowellen- und Mikrowellenplasmaprozesse sowie prozessbezogene Prozesskammern zu entwickeln. Der Gründer hat mehrere Jahre bei einem Mikrowellengeneratorhersteller gearbeitet. Dabei stellte er fest, dass die Nutzung der Mikrowellentechnologie bei potentiellen Kunden kaum ohne professionelle Unterstützung erfolgen kann. Die Mikrowelle hat eine sehr vorteilhafte Eigenschaft bei der Erwärmung. Durch die volumetrische Erwärmung können Produkte sehr gezielt und energieeffizient erwärmt und prozessiert werden, ohne dass die gesamte Prozesskammer aufgewärmt werden muss. Die Prozesse sind rein elektrisch betrieben und dadurch CO₂-neutral. Die Mikrowellenplasmen können bei atmosphärischem Druck Temperaturen von über 2500 °C erzeugen. Das sind fast 1000 °C mehr als bei einem üblichen Gasbrenner. Als Prozessgas kann Luft verwendet werden, es benötigt kein Methan oder Wasserstoff.

Durch das Projekt wird die Anschaffung einer Simulationssoftware, sowie leistungsstarker Hardware (Server) gefördert, wodurch die Erarbeitung moderner Mikrowellensysteme aus dem Odenwald ermöglicht wird. Ziel des Projektes ist individuelle Lösungen für einzelne Unternehmen zu erarbeiten und gemeinsam mit Projektpartnern neue Prozesse und Anlagen zu schaffen. Nach der Entwicklungsphase können neue Prozesse auch in der Region umgesetzt werden, wodurch eine Industrialisierung stattfinden kann. Diese führt zu Produktionsstätten, Arbeitsplätzen und IP. Märkte, wie Recycling, Wasserstofferzeugung, Gasbrenneralternativen und viele mehr adressieren Billionenmärkte, die alle durch Mikrowellentechnologie bedient werden können. Die Konzeptentwicklung und IP-Identifikation findet durch die MGMW langfristig im Odenwald statt und stellt hierdurch ein Projekt mit besonderer (wirtschaftlicher) Strahlkraft für die Region dar.

Projektdetails:

Fördersumme: 24.297,80 €

Projekträger: Moritz Gorath

Bewertung: 53,53 Punkte (Beschluss vom 08.07.2024)

- Konzeption Stadtarchiv im Tempelhaus Erbach**

Das Tempelhaus befindet sich seit 2005 gemeinsam mit dem Schloss Erbach im Besitz des Landes Hessen unter Verwaltung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Dieses Gebäude ist eines der ältesten Gebäude der Kreisstadt Erbach und somit ein wichtiges Kulturdenkmal nach dem Hessischen Denkmalschutzgesetz und von überregionaler Bedeutung. Das Gebäude steht seit mehreren Jahren leer, wird durch diverse Holzkonstruktionen gestützt und stabilisiert. Die Erstellung einer Konzeptstudie zur Umsetzungsmöglichkeit der

Integration eines Stadtmuseums soll Klarheit schaffen, wie das Gebäude zukünftig genutzt werden kann und mit welchem Aufwand eine Sanierung des Gebäudes verbunden ist. Die mit der Erstellung der Konzeptstudie beauftragten Architekten haben folgende Planungsleistungen zur Entwicklung des Konzeptes vorgesehen: Erarbeitung von Ausstellungshalten und zeitgemäßer Präsentationsweisen; Einbeziehung bestimmter städtischer Persönlichkeiten in die inhaltliche Grundausrichtung, z.B. in Form von Work-Shops, o.ä., Untersuchungen zur barrierefreien Erschließung des Gebäudes, räumliche Darstellung der Varianten in 2D und 3D, alle erforderlichen Plandarstellungen in Grundriss Ansichten, Schnitt, Freiflächenplan im Maßstab 1:100 und 1:50, Darstellung von Varianten skizzenhaft, als Arbeitsmodell im Maßstab 1:100, Ausschnitt 1:50 Ausarbeiten von einem Konzept, 2 Rücksprachen, gerne workshopartig, Kostenschätzung nach DIN 276, 2. Ebene, Präsentation der Ergebnisse als Beamer – Präsentation, Ausdruck von drei A 3 Broschüren, Ausdruck von Ausstellungstafeln in A1 bzw. Ao zu Präsentationszwecken.

Projektdetails:

Fördersumme: 5.243,70 €

Projektträger: Stadt Erbach

Bewertung: 30,56 Punkte (Beschluss vom 05.09.2024)

- Naturnaher Pumptrack in der Gemeinde Lützelbach**

Fahrradfahren und Radsport erfreuen sich, sowohl auf den Straßen und Radwegen, sowie im Gelände, wachsender Beliebtheit. Die Rückmeldungen der Jugendlichen, aber auch von älteren Mountainbikern ergaben, dass ein Erdpumptrack im nordöstlichen Odenwaldkreis eine wünschenswerte Erweiterung des bestehenden Freizeitangebotes wäre. Spätestens beim 4 Bikes-Festival am Hainhaus, für das eigens zwischenzeitlich ein Pumptrack in Erdbauweise errichtet wurde, hat sich gezeigt, wie groß das Interesse an einem solchen Rundkurs ist. Die Kommune Lützelbach möchte diesen Wünschen nachgehen und einen naturnahen Erdpumptrack nahe dem Waldrand schaffen. Ziel des Projektes ist es, einen naturnahen Pumptrack nahe dem Waldrand zu schaffen, der ein zusätzliches Freizeitangebot in der Region schafft und den Nutzern, entgegen normalen Pumptracks, ein möglichst authentisches Gefühl für den natürlichen Boden zu geben sowie gleichzeitig eine sinnvolle und optisch ansprechende Integration in Natur und Landschaft zu erreichen. Durch das Projekt soll ein Erdpumptrack ohne Flächenversiegelung in der Nähe des Tennisplatzes am Waldrand geschaffen werden.

Projektdetails:

Fördersumme: 7.011,00 €

Projektträger: Gemeinde Lützelbach

Bewertung: 56,25 Punkte (Beschluss vom 30.10.2024)

- Multifunktionale und generationsübergreifende Rollsportanlage Erbach**

Das aktuelle Sportangebot der Kommune fokussiert sich sehr stark auf Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre. Zudem ist der öffentliche Raum für Jugendliche, die sich außerhalb einer Vereinsbindung treffen können, sehr gering. Eine Vielzahl radsportbegeisterter Jugendlicher sucht auch innerhalb der Stadt nach Bewegungsmöglichkeiten und Orten des sozialen Austauschs. Mit der Pumptrack-Anlage soll ein Angebot für alle Altersklassen und Schwierigkeitsgrade geschaffen werden, so dass das soziale Miteinander gefördert wird. Die Freizeitanlage wurde gemeinsam mit interessierten, jungen Menschen der Region entwickelt, die sich somit durch die Partizipation an der konkreten Idee und Gestaltung mehr identifizieren können. Ziel des Projektes ist es, das Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche aus der Stadt und den umliegenden Kommunen auszubauen. Hierzu sollen sportliche Angebote, die keine Vereinszugehörigkeit voraussetzen, und Treffpunkte für diese Altersgruppe entwickelt werden. Durch das Projekt wird die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2022 umgesetzt. Es soll eine moderne Rollsportanlage auf dem Sportgelände zentral in Erbach geschaffen werden. Um den Zugang zu jeder Zeit zu gewährleisten, wird der vorhandene Zaun versetzt.

Projektdetails:

Fördersumme: 196.728,65 €

Projektträger: Magistrat der Kreisstadt Erbach

Bewertung: 52,08 Punkte (Beschluss vom 30.10.2024)

- **Skaten statt Ritalin**

Der Verein Skate-Aid Odenwald e.V. besitzt insgesamt 20 Skateboards, Schutzausrüstungen und mobile Rampen, welche bei Bedarf in die unterschiedlichen Kommunen des Odenwaldkreises transportiert, werden können. Das Angebot soll allen Kindern und Jugendlichen mit einer AD(H)S-Diagnose im Odenwald zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Projektes können sich Kinder ausprobieren, lernen unter Anleitung den Umgang mit den Skateboards und Rampen, sowie den Umgang mit Impulskontrolle, Frustration und Verhalten in Gruppen. Ziel des Projektes ist ein alternatives Angebot zur klassischen Behandlung von AD(H)S und anderen hyperkinetischen Störungen des Sozialverhaltens zu bieten. Mit dem Projekt können Versorgungslücken kompensiert und zu den klassischen und bereits implementierten Therapieangeboten weitere Möglichkeiten in der Behandlung angeboten werden. Dadurch wird betroffenen Kindern und Jugendlichen ein geschützter Raum geboten, in dem sie lernen und erfahren können, dass Bewegung, selbstbestimmtes Lernen und die Akzeptanz der Diagnose eine positive Auswirkung sowohl auf das physische als auch das psychische Wohlbefinden haben kann. Durch das Projekt wird die Schaffung zweier Personalstellen in Teilzeit angestrebt, die durch die fachlichen Expertisen (u.a. Sozialpädagogin/Sozialarbeiter B.A., Sport-Coach-Ausbildung, ex. Gesundheits- und Krankenpfleger: in) einen medizinisch-/therapeutischen Schwerpunkt sowie einen Betreuungsschlüssel von 1:6 legen können.

Projektdetails:

Fördersumme: 72.054,00 €

Projektträger: Skate-Aid Odenwald e.V.

Bewertung: 51,25Punkte (Beschluss vom 30.10.2024)

Die Zuwendungen für ein unterstütztes Einzelprojekt der LAG betrug in keinem Fall mehr als 20% des Gesamtbudgets der LAG, eine Anhebung der Höchstfördersumme für den Einzelfall wurde nicht vorgenommen.

3. Umsetzungsstand LES

3.1 Darstellung des Umsetzungsstands des LES

- Finanztabelle der LES

	Fördermitteleinsatz (Euro)	Eigenmittel der LAG (Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungs-empfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller			
Finanzierung laufende Kosten					
Personal (2023)	958.119,00 €		239.532,38 €		siehe Tabellenblatt 2 für Berechnung 2 AK Regionalmanagement, 1 AK für HF1 für 2023-2027; angenommene Fördersumme TWD = -14,0%
Personal (2024)					
Personal (2025)					
Personal (2026)					
Personal (2027)					
Sachkosten (2023)	143.716,00 €		35.931,71 €		Pauschalsatz 15% der Personalkosten
Sachkosten (2024)					
Sachkosten (2025)					
Sachkosten (2026)					
Sachkosten (2027)					
externe Evaluierung	15.000,00 €		3.750,00 €		maximale Fördersumme angenommen
Fortschreibung	35.000,00 €		8.750,00 €		maximale Fördersumme angenommen
Gesamt Ifd. Kosten	1.151.835,00 €	0,00 €	287.964,08 €	0,00 €	0,00 €
Handlungsfeld 1 (einschließlich Regionalbudget)					
2023	220.000,00 €		13.333,33 €	59.861,11 €	22.222,22 € Regionalbudget: siehe Tabellenblatt 3 120.000 € Regionalbudget pro Jahr (GAK) zusätzlich 13.333,33 € Eigenmittel der LAG
2024	370.000,00 €	50.000,00 €	13.333,33 €	132.986,11 €	91.222,22 € 120.000 € Regionalbudget p.a. 200.000 € Startermittel "Umweltbildungszentrum" (öffentliche)
2025	270.000,00 €	50.000,00 €	13.333,33 €	149.111,11 €	91.222,22 € 120.000 € Regionalbudget p.a. 100.000 € Kultur + Freizeit
2026	150.000,00 €		13.333,33 €	52.511,11 €	22.222,22 € 120.000 € Regionalbudget p.a. 30.000 € Nahversorgung
2027	235.000,00 €		13.333,33 €	171.111,11 €	22.222,22 € 120.000 € Regionalbudget p.a. 115.000 € weitere Projekte
Gesamt HF 1	1.245.000,00 €	100.000,00 €	66.666,65 €	565.580,55 €	249.111,10 €
Handlungsfeld 2					
2023		230.000,00 €			Annahme: private Antragssteller: durchschnittliche Förderquote 35%
2024	50.000,00 €	200.000,00 €			Annahme: private: 4 Projekte à 35.000€ Förderung (+84.000€ Eigenmittel) sowie 1 Projekt à 90.000€ Förderung (+216.000€ Eigenmittel)
2025	65.165,00 €	120.000,00 €			Annahme: private: 1 Co-Working-Space Projekt (Förderung 100.000€, Eigenmittel rund 250.000€)
2026	50.000,00 €	200.000,00 €			Annahme: private: 4 Projekte à 20.000€ Förderung (+48.000€ Eigenmittel) sowie 1 Projekt à 40.000€ Förderung (+96.000€ Eigenmittel)
2027	50.000,00 €	200.000,00 €			Annahme: private: 1 Projekt à 100.000€ Förderung (+240.000€ Eigenmittel) + 4 Projekte à 25.000€ Förderung (+60.000€ Eigenmittel)
Gesamt HF 2	215.165,00 €	950.000,00 €	0,00 €	95.683,00 €	2.290.000,00 €
Handlungsfeld 3 (einschließlich Regionalbudget)					
2023	130.000,00 €		3.333,33 €	140.777,78 €	5.555,56 € Regionalbudget: siehe Tabellenblatt 3 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG
2024	330.000,00 €		3.333,33 €	416.777,78 €	5.555,56 € 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG 300.000 € Leuchtturm-Projekt Plus und weitere: rd. 417.000€ Eigenmittel
2025	300.000,00 €		3.333,33 €	375.377,78 €	5.555,56 € 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG 270.000 € Leuchtturm-Projekt Landschaft Plus und weitere: rd. 375.000€ Eigenmittel
2026	130.000,00 €		3.333,33 €	140.777,78 €	5.555,56 € 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG 100.000 € Leuchtturm-Projekt Landschaft Plus und weitere: rd. 138.000€ Eigenmittel
2027	330.000,00 €		3.333,33 €	416.777,78 €	5.555,56 € 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG 300.000 € Leuchtturm-Projekt Landschaft Plus und weitere: rd. 414.000€ Eigenmittel
Gesamt HF 3	1.220.000,00 €	0,00 €	16.666,65 €	1.490.488,89 €	27.777,78 €
Handlungsfeld 4 (einschließlich Regionalbudget)					
2023	110.000,00 €	123.000,00 €	3.333,33 €	51.527,78 €	55.768,06 € Regionalbudget: siehe Tabellenblatt 3 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG
2024	130.000,00 €	50.000,00 €	3.333,33 €	61.277,78 €	20.180,56 € Regionalbudget: 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG öffentliche LEADER-Projekte: (FO=80%)
2025	80.000,00 €	75.000,00 €	3.333,33 €	36.902,78 €	32.368,06 € Regionalbudget: 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG öffentliche LEADER-Projekte: (FO=80%)
2026	80.000,00 €	200.000,00 €	3.333,33 €	36.902,78 €	93.305,56 € Regionalbudget: 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG öffentliche LEADER-Projekte: (FO=80%)
2027	100.000,00 €	50.000,00 €	3.333,33 €	46.652,78 €	20.180,56 € Regionalbudget: 30.000 € (GAK) pro Jahr; zzgl. 3.333,33 € Eigenmittel der LAG öffentliche LEADER-Projekte: (FO=80%)
Gesamt HF 4	500.000,00 €	498.000,00 €	16.666,65 €	233.263,89 €	221.802,78 €
Gesamtsumme Finanzierungsplan	4.332.000,00 €	1.548.000,00 €	387.964,03 €	2.385.016,33 €	2.788.691,66 €
Mitteleinsatz GESAMT	5.880.000,00 €				
öffentl. Gesamtausgaben (in %)		16%			

Gesamtdarstellung Regionalbudget					Annahme: 1/3 der Projekträger öffentlich, 2/3 privat; insgesamt 50.000 € Eigenmittel pro Jahr bei 200.000 € Fördersumme Regionalbudget
2023	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2024	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2025	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2026	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2027	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
Gesamt Regionalbudget	900.000,00 €	0,00 €	100.000,00 €	83.333,35 €	166.666,65 €

- Finanztabelle mit bewilligten Mitteln

	Fördermitteleinsatz (Euro)	Eigenmittel der LAG (Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungs-empfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller			
Finanzierung laufende Kosten					
Personal (2023)	988.749,72 €		294.277,64 €		siehe Tabellenblatt 2 für Berechnung 2 AK Regionalmanagement, 1 AK für HF1 für 2023-2027; angenommene Entgelerhöhung zu 10% p.a. + 1,0%
Personal (2024)					
Personal (2025)					
Personal (2026)					
Personal (2027)					
Sachkosten (2023)	161.209,20 €		7.063,52 €		Pauschalsatz 15% der Personalkosten
Sachkosten (2024)					
Sachkosten (2025)					
Sachkosten (2026)					
Sachkosten (2027)					
externe Evaluierung	15.000,00 €		3.750,00 €		maximale Fördersumme angenommen
Fortschreibung	35.000,00 €		8.750,00 €		maximale Fördersumme angenommen
Gesamt lfd. Kosten	1.199.958,92 €	0,00 €	313.841,16 €	0,00 €	0,00 €
Handlungsfeld 1 (einschließlich Regionalbudget)					
					Annahmen
2023	121.817,05 €	0,00 €	10.335,23 €	17.764,73 €	21.808,18 €
2024	318.326,22 €	162.921,37 €	13.370,31 €	202.900,31 €	185.782,41 €
2025	270.000,00 €		13.333,33 €	149.111,11 €	91.222,22 €
2026	150.000,00 €		13.333,33 €	52.511,11 €	22.222,22 €
2027	235.000,00 €		13.333,33 €	171.111,11 €	22.222,22 €
Gesamt HF 1	1.095.143,27 €	162.921,37 €	63.705,53 €	593.398,37 €	343.257,25 €
Handlungsfeld 2					
					Annahme: private Antragssteller: durchschnittliche Förderquote 35%
2023	9.600,00 €	60.635,86 €		4.800,00 €	332.631,73 €
2024	8.246,37 €	61.871,14 €		3.978,81 €	190.668,07 €
2025	65.165,00 €	120.000,00 €		46.933,00 €	288.000,00 €
2026	50.000,00 €	200.000,00 €		24.375,00 €	480.000,00 €
2027	50.000,00 €	200.000,00 €			480.000,00 €
Gesamt HF 2	183.011,37 €	642.507,00 €	0,00 €	80.086,81 €	1.771.299,80 €
Handlungsfeld 3 (einschließlich Regionalbudget)					
					Keine Projekte im Regionalbudget 2023 / Kein LEADER Projekt
2023	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2024	10.989,68 €	0,00 €	1.221,08 €	3.052,69 €	0,00 €
2025	300.000,00 €		3.333,33 €	375.377,78 €	5.555,56 €
2026	130.000,00 €		3.333,33 €	140.777,78 €	5.555,56 €
2027	330.000,00 €		3.333,33 €	416.777,78 €	5.555,56 €
Gesamt HF 3	770.989,68 €	0,00 €	11.221,07 €	935.986,02 €	16.666,67 €
Handlungsfeld 4 (einschließlich Regionalbudget)					
					Regionalbudget 2023 / Kein LEADER Projekte
2023	0,00 €	14.885,42 €	1.653,94 €	0,00 €	4.134,84 €
2024	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2025	80.000,00 €	75.000,00 €	3.333,33 €	36.902,78 €	32.368,06 €
2026	80.000,00 €	200.000,00 €	3.333,33 €	36.902,78 €	93.305,56 €
2027	100.000,00 €	50.000,00 €	3.333,33 €	46.652,78 €	20.180,56 €
Gesamt HF 4	260.000,00 €	339.885,42 €	11.653,93 €	120.458,33 €	149.989,01 €
Gesamtsumme Finanzierungsplan	3.509.103,24 €	1.145.313,79 €	400.421,69 €	1.729.929,54 €	2.281.212,72 €
Mitteleinsatz GESAMT	4.654.417,03 €				
Anteil lfd. Kosten an öffentl. Gesamtausgaben (in %)			21%		
Gesamtdarstellung Regionalbudget					
					Annahme: 1/3 der Projekträger öffentlich, 2/3 privat; insgesamt 50.000€ Eigenmittel pro Jahr bei 200.000€ Fördersumme Regionalbudget
2023	119.891,63 €		11.989,16 €	8.164,73 €	21.808,18 €
2024-01	72.737,06 €		7.273,73 €	6.372,62 €	11.811,65 €
2024-02	60.965,78 €		6.096,58 €	3.279,59 €	11.961,86 €
2025	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2026	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
2027	180.000,00 €		20.000,00 €	16.666,67 €	33.333,33 €
Gesamt Regionalbudget	793.594,47 €	0,00 €	85.359,47 €	67.816,95 €	145.581,68 €

3.2 Bewertung des Umsetzungsstands der LES auf der Ebene der Handlungsfelder

Der Umsetzungsstand aller Handlungsfelder und der laufenden Kosten des Regionalmanagements für die Förderperiode 2024 liegt bei 30% (siehe **Tabelle 3 b**).

HF-Nr.	Handlungsfeld REK	geplanter Fördermittel-einsatz gesamt (a)	tatsächlicher Fördermittel-einsatz gesamt (b)	Umsetzungs-stand Finanzplan gesamt in % (b/a * 100)
1	HF 1: - Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	1.345.000,00 €	593.464,64 €	44%
2	HF 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	1.165.165,00 €	144.996,59 €	12%
3	HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen	1.220.000,00 €	10.989,68 €	1%
4	HF 4: „Bioökonomie“-Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	998.000,00 €	14.885,42 €	1%
5	LA 5: Laufende Ausgaben	1.151.835,00 €	988.749,72 €	86%
Gesamtzahlen:		5.880.000,00 €	1.753.86,05 €	30%

Aufgrund der holprigen Einführung des nach wie vor fehlerhaften Online-Antragssystems (OAS) Ende November 2023 konnten zwei Bewilligungen erst im Jahr 2024 erteilt werden, welche bereits im Jahr 2023 abgestimmt wurden.

Die Probleme der OAS führten auch in 2024 zu Problemen in der Antragstellung, wodurch sich der Projektstart zum Leidwesen der Projektträger verschob.

Abschließend konnten in 2024 alle abgestimmten Projekte bewilligt werden.

Bewertung des Umsetzungsstands der LES auf der Ebene der Handlungsfelder

HF 1 - Daseinsvorsorge:

Durch die Besetzung der 3. AK konnte durch Ines Günther-Laake fokussiert eine Akquise und Betreuung kommunaler und Privater Antragsteller umgesetzt werden. Die weiterhin sehr angespannte kommunale Haushaltslage war hierbei jedoch stark zu spüren, sodass von 59 avisierten Projekten im HF1 insgesamt nur 6 Projekte zur Antragstellung geschafft haben. Durch das kommunale Projekt „Pumptrack Erbach“ der Stadt Erbach konnten viele Mittel zum Jahresabschluss noch gebunden werden. Eine starke Nachfrage für Sportstättenförderung wird die LAG auch im Jahr 2025 begleiten.

Umsetzungsstand im Handlungsfeld 1 liegt bei 44%.

HF2 - Wirtschaft:

Die Nachfrage an Fördermöglichkeiten für Unternehmen ist weiterhin sehr groß. Aufgrund fehlender Angebote seitens der Wirtschaftsförderung, werden viele Unternehmer:innen durch die OREG mbH an die IGO verwiesen und bilateral beraten. Um das Angebot auch in der Bergstraße weiter bekannt zu machen sind Kooperationsveranstaltungen mit Stakeholdern für 2025 geplant.

Umsetzungsstand im Handlungsfeld 2 liegt bei 12%.

HF 3 - Tourismus:

Da im Handlungsfeld 3 Unternehmen keinen Antrag stellen dürfen, und aus den bereits beschriebenen Problemen der kommunalen Antragsteller (Vgl. HF1) bleiben für das Handlungsfeld 3 nur noch Antragssteller, wie die Odenwald Tourismus GmbH oder der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.

Im Jahr 2023 + 2024 wurden der LAG Odenwald nur erste Projektideen der Odenwald Tourismus GmbH vorgestellt, jedoch keine Projekte eingereicht. Weitere Projektideen von Unternehmen wurden ins Handlungsfeld 2 übertragen, oder werden als Eigenprojekt der LAG Odenwald in 2025 avisiert.

Final konnten Mittel nur im Regionalbudget 2024 im HF3 gebunden werden. Eine Mittelverschiebung scheint hier in den nächsten Jahren unausweichlich.

Umsetzungsstand im Handlungsfeld 3 liegt bei 1%.

HF4 - Bioökonomie:

Auch das Handlungsfeld 4 steht vor großen Problemen, da die Inhalte der Richtlinie Bioökonomie enger fassen, als es Projektideen zulassen. Der Fokus auf Nachhaltiges Konsumverhalten in der Region, sowie die max. Zuwendungshöhe von 50.000€ haben dazu geführt, dass Projektideen nicht bis zur Antragsstellung weitergebracht werden konnten.

Final konnten Mittel nur im Regionalbudget 2023 gebunden werden. Eine Mittelverschiebung scheint hier in den nächsten Jahren unausweichlich.

Umsetzungsstand im Handlungsfeld 4 liegt bei 1%.

HF5 – Laufende Kosten:

Die geplanten Personalkosten konnten aufgrund der Festsetzung von Pauschalbeträgen nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Durch Mutterschutz und Elternzeit von Rekha Krings in 2024 hat sich die Höhe der Zuwendung reduziert. Die Fortführung der Elternzeit für 2025 ist beschlossen.

Umsetzungsstand im Handlungsfeld 5 liegt bei 86%.

3.3 Darstellung des Planungs- und Umsetzungsstands von Kooperationsvorhaben

Im Jahr 2024 wurden keine Kooperationsprojekte geplant oder umgesetzt.

3.4 Umsetzung von Vorhaben aus weiteren Programmen

Im Jahr 2024 wurden keine weiteren Programme eingesetzt.

3.5 Fortschreibung der LES

Im Berichtszeitraum gab es keine Fortschreibung der LES.

4. Controlling

4.1 Überwachung der Prozesse, insbesondere der Begleitung bis zum Abschluss des Vorhabens

Zur lückenlosen und transparenten Umsetzung des Projektmanagements wurde im Jahr 2023 das Tool **awork** eingeführt, welches eine bereits in der letzten Förderperiode begonnene Projektliste mit allen avisierten Vorhaben in der Region dokumentiert. Projektanfragen, -aktualisierungen oder -abbrüche werden synchron durch das Regionalmanagement in awork und der **Tabelle „Avisierte Projekte“** geführt, sodass bei Abwesenheit ein/e Regionalmanager: in die Projekte bearbeiten kann und alle relevanten Informationen und Projektunterlagen mit einem Blick verfügbar sind. Zudem dient die Projektliste dem kontinuierlichen Austausch mit den Bewilligungsstellen Bergstraße und Odenwaldkreis (Vgl. Kapitel 2.1).

Die Projektliste, sowie die digitale Projektmappe in awork enthält Informationen zum Projektnamen, Kontaktdaten Projektträger und falls abweichend Antragssteller, Projektstatus und Wahrscheinlichkeit für zeitnahe Antragstellung, Einordnungsparameter (Handlungsfeld, Handlungsziele (LES), PAK-Thema, Richtlinien-Ziffer, Förderquote und Kosten/Fördersumme). Darüber hinaus werden mittels Checklisten benötigte Unterlagen getrackt, sodass eine lückenlose Übermittlung der Projektunterlagen an die Bewilligungsstelle ermöglicht wird.

Um einen kontinuierlichen Soll-Ist-Vergleich mit den geplanten Mitteln der LES zu gewährleisten, wurde im Jahr 2023 eine **Tabelle** erstellt, welche den **Einsatz der LEADER-Mittel in 2023-2027** dokumentiert und zur Steuerung dient. Hierbei werden alle Projekte mit Handlungszielen der LAG Odenwald erfasst, sodass starke Ziele der LES-Entwicklung sichtbar werden und schwache Handlungsziele mit Steuerungsmaßnahmen fokussiert werden können.

Eine regelmäßige Prozessüberwachung findet zudem durch die kontinuierliche Ergänzung der LAG-Finanztabellen statt.

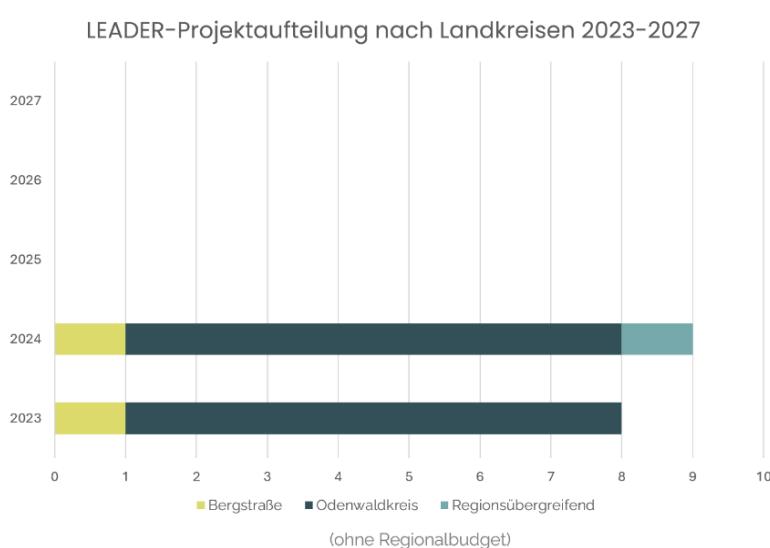


Abb. 4: LEADER-Projektaufteilung Odenwaldkreis vs. Kreis Bergstraße

Im zweiten Berichtsjahr lassen sich zudem nun erste Tendenzen ableiten: Bei der Aufteilung der **LEADER-Projekte** der Region Odenwald in den Jahren 2023 und 2024 ist deutlich zu erkennen, dass Projektträger des Odenwaldkreises den Großteil der Mittel gebunden haben. Hieraus ableitend werden im Jahr 2025 verstärkt Infoveranstaltungen und Besuche bei den Kommunen im Kreis Bergstraße avisiert werden.

Aufteilung LEADER-Mittel nach Antragssteller 2023-2027

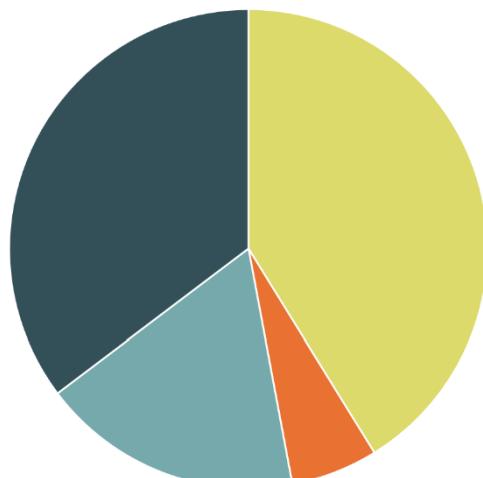


Abb. 5: Aufteilung LEADER-Mittel nach Art des Antragsstellers

Die Aufteilung der Mittel bei LEADER-Fördervorhaben

zeigt deutlich die bereits angedeuteten Tendenzen aus 2023. So liegt eine starke Nachfrage bei Unternehmen vor. Im Jahr 2024 konnten nun auch kommunale Projekte in die Abstimmung gebracht werden.

Es hatte sich bereits im letzten Jahr abgezeichnet, dass eine Mittelumschichtung hin zum HF1 und HF2 im Jahr 2025 notwendig ist.

Im **Regionalbudget** zeigt sich zudem sehr deutlich, dass das Programm vor allen Dingen von Vereinen gerne genutzt wird. Aber auch Kommunen haben großen Bedarf an den Fördermöglichkeiten durch das Regionalbudget.

Im Jahr 2025 wird daher der Projektaufruf gezielt für Vereine und Kommunen ausgerichtet durch Mailverteiler und persönlicher Beratung der Bürgermeister: innen und Vereinsvorsitzenden in der Region.

Aufteilung Regionalbudget-Projekte nach Antragssteller 2023-2027

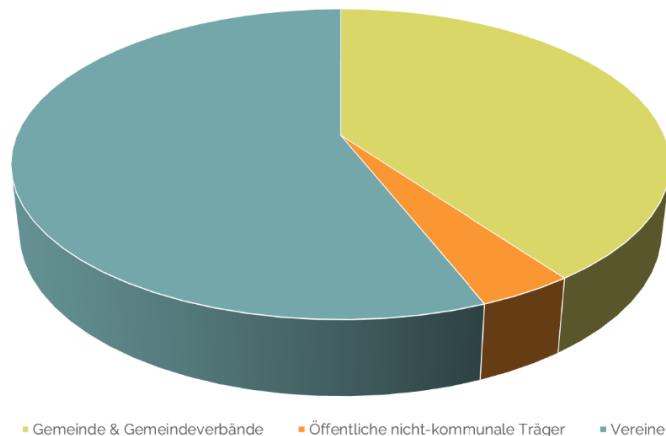


Abb. 6: Aufteilung Regionalbudget-Projekte nach Art des Antragstellers

4.2 Selbstevaluierungsmaßnahmen der LAG unter Berücksichtigung des Umsetzungsstands der LES

Im Jahr 2024 wurde eine Selbstevaluierungsmaßnahmen durchgeführt (siehe **Tabelle 4**). Diese fand im November bis Dezember 2024 statt. Die **Befragung des Vorstandes und des Entscheidungs-gremiums (FÖAU)** wurde mit Google Forms umgesetzt.

Zusammengefasst deuten die Ergebnisse darauf hin, dass der Informationsstand über die Arbeit der LAG Odenwald gut ist. Dennoch besteht vereinzelt Bedarf weitere Informationen zum regionalen Entwicklungsprozess anzubieten. So wurde mit einer Stimme angegeben, dass zum einen mehr Informationen zu Projekten und Vorhaben der LAG wünschenswert sind, aber auch die Aufgaben des Regionalmanagements unklar sind.

Das Regionalmanagement wird versuchen dies in der zukünftigen Kommunikation auf Veranstaltungen oder auf der Webseite und in persönlichen Gesprächen berücksichtigen, um hier Transparenz und Klarheit weiter zu optimieren.

Die Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG hatte mit 4 neutralen Stimmen darauf hingewiesen, dass es Potenzial für eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit gibt. Dies ist dem Regionalmanagement bereits vor Abstimmung der Selbstevaluation bekannt gewesen, jedoch musste hier in 2024 aufgrund personeller Ausfälle eine Priorisierung der Projektberatung –abwicklung stattfinden. Für 2025 steht mit einem Relaunch der Webseite der LAG auch Konzepte zur effektiven Öffentlichkeitsarbeit in den Startlöchern. So sollen Best-Practice Beispiele aus der Region bessere Einblicke in den Prozess der Regionalentwicklung bieten.

Die Bewertung der Zufriedenheit im Entscheidungsgremium (FÖAU) war insgesamt sehr positiv bewertet worden. Besonders positiv bewertet wurde hierbei die Qualität der Redebeiträge im Gremium – ein Faktor den das Regionalmanagement bereits stetig positiv nach Außen gegenüber den Projektträgern hervorhebt. 3 neutrale Stimmen weisen darauf hin, dass die Rolle des regionalen Multiplikators durch das Regionalmanagement noch stärker bespielt werden kann. Zudem zeigen auch hier die Ergebnisse, dass mehr Öffentlichkeitsarbeit gewünscht wird.

Mit einer Teilnahme von 7 von 20 Förderausschussmitgliedern war die Teilnahmehquote mit 35% verhalten, jedoch lassen sich erste Tendenzen der Prozesssteuerung ablesen.

Die Bewertung der Zufriedenheit im Vorstand ist größtenteils durch neutrale Stimmen bewertet worden. Dies lässt darauf schließen, dass mehr Vorstandssitzungen gewünscht und notwendig sind. Im Jahr 2024 waren aufgrund des Mutterschutzes und der Elternzeit der Geschäftsführerin Rekha Krings nur ein Sitzungstermin möglich. Im Jahr 2025 sind 3 Sitzungstermine angesetzt.

Mit einer Teilnahme von 1 von 12 Vorstandsmitgliedern war die Teilnahmehquote mit 8,3% sehr schlecht und lässt nur schwer ein allgemeines Stimmungsbild ableiten. Hier wäre es sehr wünschenswert, dass das niederschwellige Angebot der Selbstevaluation via Google Forms von den Vorstandsmitgliedern genutzt wird, um etwaige Prozessanpassungen anstoßen zu können.

Insgesamt ist die Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements gut bis sehr gut bewertet worden. Die Qualität der Beratungsleistung des Regionalmanagements wird hierbei besonders positiv bewertet. Die neutrale Stimmverteilung hinsichtlich der Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements zur Präsentation der Region außerhalb der LAG zeigt hier ebenfalls, dass eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu einer positiveren Wahrnehmung der Arbeit führen kann.

Die ausführliche Auswertung mit Diagrammen ist auf der Webseite der LAG abrufbar.

4.3 externe Evaluierung im dritten Berichtsjahr

Im Jahr 2024 wurde keine externe Evaluierung durchgeführt.

4.4 Besonderheiten im Berichtszeitraum

Ein besonderes Merkmal des Berichtsjahrs war die weiterhin unzureichende Funktionalität des Online-Antragssystems (OAS). Es traten wiederholt Probleme auf, da die Formulierungen im System für die Antragsteller nicht intuitiv gestaltet sind. Zudem wurde bei der Bearbeitung eigener Projektanträge durch das Regionalbudget 2024 festgestellt, dass die sichere (Zwischen-) Speicherung der Daten nach wie vor nicht gegeben ist. Die mehrmalige Eingabe von Antragsunterlagen oder Verwendungsnachweisen ist für Projektträger unzumutbar und wird nachhaltig das Image von LEADER verschlechtern und zu sinkender Nachfrage am Programm führen. Hier besteht großer Handlungsbedarf!

Hinsichtlich der Angaben der L-Indikatoren wurde zum Ende des Jahres eine Bewertungsmatrix in Umlauf gebracht, welche die Bewertung seitens des Regionalmanagement obsolet erscheinen lässt, da eine Vorgabe der Bewertungskriterien bereits durch WI-Bank/Ministerium getroffen wurde. Eine Stellungnahme der Behörden hierzu wäre wünschenswert, da EU-Vorgaben eine Schema-F nicht im Blick hatten, um den ohnehin schwer messbaren Wert eines LEADER-Projektes zu erfassen. Sollte die Methodik beibehalten werden, dass die Bewilligungsstellen Werte in ihrem System nicht erfassen können, die die LAG dem Projekt zuschreibt, so kann der ganze Prozess als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gewertet werden und sollte umgehend in die Hände des Entbürokratisierungsministeriums übergeben werden. Weitere Vorschläge zur Entbürokratisierung des LEADER-Prozesses liegen dem Ministerium durch die Hessischen Regionalforen (HRF) vor.

ANHANG

- Tabellen
 - **Tabelle 1** (Personalausstattung) → *2024_Odenwald_1*
 - **Tabelle 2** (Vernetzung in der Region) → *2024_Odenwald_2*
 - **Tabelle 3 a + b** (Gesamtliste und Umsetzung Finanzplan) → *2024_Odenwald_3*
 - **Tabelle 4** (Selbstevaluierung) → *2024_Odenwald_4*
 - **Überwachung 25%-Anteil** → *2024_Odenwald_25%*
- Projektunterlagen „Multifunktionale und generationsübergreifende Rollsportanlage (Pumptrack) Erbach“